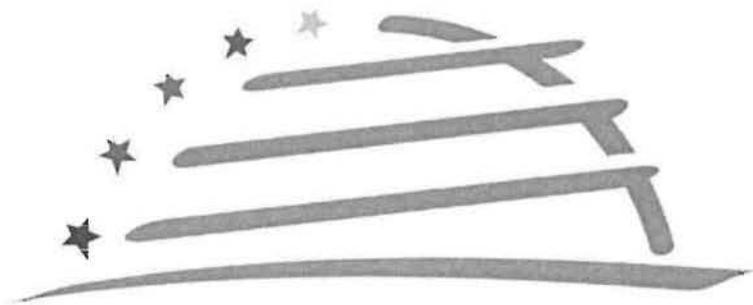


Jahresabschluss

2012



Bitterfeld-Wolfen

Stadt Bitterfeld – Wolfen

Inhaltsverzeichnis

1. Rechenschaftsbericht	1
2. Gesamtrechnung (Ergebnis- und Finanzrechnung)	54
3. Teilrechnungen nach Budgets	57
Budget 01	58
Budget 02	61
Budget 11	65
Budget 12	71
Budget 13	79
Budget 20	99
Budget 30	102
Budget 41	108
Budget 42	170
Budget 43	187
Budget 90	190
Produktabrechnung	194
Kennzahlen der Produkte	196
4. Bilanz	199
5. Anhang	205
Erläuterungen gem. § 41(2) KomHVO	206
Erläuterungen gem. § 47 KomHVO	208
Anlagenübersicht	226
Forderungsübersicht	230
Verbindlichkeitenübersicht	235
Übersicht über zu übertragenden Haushaltsermächtigungen	237
Übersicht über zu übertragenden Verpflichtungsermächtigungen	242

Rechenschaftsbericht *zum 31. Dezember 2012*



Bitterfeld-Wolfen

Aufbau und Inhalt des Rechenschaftsberichtes

	Seite
I. Vorbemerkungen	2-3
II. Zahlen und Fakten zur Stadt Bitterfeld-Wolfen	4
III. <u>Darstellung des Geschäftsverlaufes</u>	
1. Haushaltssatzung 2012	5-6
2. Jahresergebnis 2012	7-9
3. Historie der Stadtfinanzen - Auszug für 2012	10
4. Vergleich mit den Vorjahresergebnissen/ Rückblick	11-14
5. Abrechnung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes	15-16
6. Entwicklung des Eigenkapitals, Abdeckung der Fehlbeträge	17
IV. <u>Darstellung der wirtschaftlichen Lage</u>	
1. Vermögenslage/ Vermögensstruktur/ Liquidität / Kapitalstruktur/ Verschuldung/ Bürgschaften	18-21 22-27
2. Ertragslage/ Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2012	28-47
3. Finanzlage/ Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012	48-49
V. <u>Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres</u>	50-51
1. Gründung einer städtischen Bädergesellschaft im Zuge der Errichtung eines steuerlichen Querverbundes mit der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH	
2. Umstrukturierung des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"	
3. Umstrukturierung städtischer Unternehmen und Unternehmens- beteiligungen	
VI. Entwicklungsausblick – Chancen, Risiken und dauernde Leistungsfähigkeit	52-53

I. Vorbemerkungen

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 haben sich die Städte und Gemeinden Bitterfeld, Greppin, Holzweißig, Thalheim und Wolfen zur Stadt Bitterfeld-Wolfen zusammengeschlossen. Grundlage bildet die Gebietsänderungsvereinbarung vom 29. September 2005. Im Weiteren trat die Gemeinde Bobbau zum Stichtag 01. September 2009 auf Grundlage des am 04. Mai 2009 unterzeichneten Gebietsänderungsvertrages zur Eingemeindung in die Stadt Bitterfeld-Wolfen dieser bei.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen bildet seit dem 01.01.2008 auf Basis einer doppelten Haushaltssatzung 2008 ihre Geschäftsvorfälle vollständig nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen des Landes Sachsen-Anhalt (NKHR LSA) ab. Dabei handelt es sich um ein auf die Verhältnisse und Anforderungen der Kommunen angepasstes System der kaufmännischen Buchführung. Die Umstellung auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen wurde als ein „harter“ Umstieg praktiziert, das heißt, auf einen vorab und übergangsweise eingerichteten Parallellauf beider Rechnungsstile wurde verzichtet.

Nach Beendigung des für Bitterfeld-Wolfen mit dem Haushaltsjahr 2012 nunmehr fünften doppelt geführten Haushaltsjahres wird auch der Jahresabschluss 2012 gemäß § 118 KVG LSA in doppelter Form aufgestellt.

Dieser verschafft einen Überblick,

- wie die Stadt gewirtschaftet hat **(Ertragslage)**,
- wie sich die Finanzmittelzu- und -abflüsse auswirken **(Finanzlage)**
- und wie sich das städtische Vermögen und die Schulden entwickelt haben **(Bilanz)**.

Durch die Betrachtung des Stadthaushaltes in Form dieser Drei-Komponenten-Rechnung entsteht ein aussagefähiges Gesamtbild zur wirtschaftlichen Lage und zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Damit werden die Auswirkungen des kommunalen Handelns im Ganzen veranschaulicht, die Auswirkungen somit auch im Hinblick auf zukünftige Generationen dargestellt.

Der Jahresabschluss stellt vergleichbar mit dem kaufmännischen Abschluss das Ziel der Rechenschaft in den Vordergrund. Er ist klar und übersichtlich nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt. Ihm ist hiermit ein diesen erläuternder Rechenschaftsbericht als Anlage gemäß § 118 Abs. 3 KVG beigefügt. Aufbau und Inhalt des Rechenschaftsberichtes entsprechen den Vorgaben gemäß § 48 KomHVO LSA.

- Danach sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt nach einer am Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung orientierten Analyse so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.
- Die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den fortgeschriebenen Ansätzen des Haushaltsjahres werden erläutert und eine Bewertung der Abschlussrechnungen wird vorgenommen.
- Der Rechenschaftsbericht nimmt gemäß § 48 Abs. 2 KomHVO auch Bezug auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die erst nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind.
- Er weist auf Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung hin und geht auf die Zielstellungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes und sonstiger ergebnis- und liquiditätsverbessernder Maßnahmen ein.
- Die bilanziellen Auswirkungen werden beschrieben, insbesondere werden diesbezüglich die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals und die bestehenden Möglichkeiten zur Abdeckung entstandener Fehlbeträge aufgezeigt.
- Im Einzelfall Bezug genommen wird auf die dem Jahresabschluss nach § 118 Abs. 4 KVG als weitere Anlagen beigefügten Übersichten, so insbesondere die über das Anlagevermögen, über die Forderungen und die Verbindlichkeiten sowie auf die über die in das folgende Jahr zu übertragenden Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen und die Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen.

II. Zahlen und Fakten zur Stadt Bitterfeld-Wolfen

Bitterfeld-Wolfen gehört zu den größten Städten in Sachsen-Anhalt und ist die größte Stadt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Mit seinen rund 42.000 Einwohnern ist die Stadt ein gesellschaftliches, wirtschaftliches und soziales Zentrum des Landkreises.

Verkehrsgeografisch ist Bitterfeld-Wolfen optimal angebunden. Die Stadt liegt direkt an der Autobahn A9 und nahe den Autobahnen A 14 und A 38. Sie ist über die Bundesstraßen B 100, B 183 und B 184 und auch leicht mit der Bahn zu erreichen. Eisenbahnstrecken führen u.a. von und nach Berlin, Halle/Saale, Hannover, Leipzig, Lutherstadt Wittenberg, Magdeburg und Rostock. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Flughafen Leipzig/Halle mit einem DHL-Luftfrachtzentrum.

Geographische Lage

- nördliche Breite: 51°38'21"
- östliche Länge: 12°17'20"

Bitterfeld-Wolfen ist eine lebendige Stadt, die ihren Bewohnern ein ausgewogenes Umfeld bietet. Dieses reicht vom modernen Wohnraum über ein dichtes Versorgungsnetz bei Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen bis hin zur Kinderbetreuung und vielfältigen Sport- und Bildungsmöglichkeiten.

Bitterfeld-Wolfen zählt zu den führenden Industriestandorten Mitteldeutschlands. Die Stadt verfügt über zehn Industrie- und Gewerbegebiete mit insgesamt mehr als 1.300 ha Nutzfläche. Allein im Chemiepark gibt es rund 360 Unternehmen mit insgesamt 11.000 Mitarbeitern. Darüber hinaus gibt es erfolgreiche Niederlassungen in den Bereichen: Maschinenbau, metallverarbeitendes Gewerbe, der Folien- und Glasindustrie. Diese bilden gemeinsam mit der im TechnologiePark Mitteldeutschland angesiedelten Photovoltaik- und Automotive-Industrie die Kernkompetenzen und sind damit das wirtschaftliche Rückgrat des Standortes.

Dabei präsentiert sich die Stadt als eine "grüne Industriestadt am See". Durch Flutung des Tagebaurestlochs "Goitzsche" entstand eine 25 km² große Seenlandschaft. Dort, wo der See die Stadt berührt, befindet sich die "Wasserfront", ein Natur- und Freizeitparadies mit einer Seepromenade, Hafen, dem Pegelturm und mehreren Badestränden. Die Stadt ist von einem abwechslungsreichen kulturellen und sportlichen Leben geprägt. Davon zeugen Einrichtungen, wie das städtische Kulturhaus, Museen, Bibliotheken, ein Freizeit-, ein Sportbad, Stadien u.v.m.

(www.bitterfeld-wolfen.de)

III. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Haushaltssatzung 2012

Die Haushaltssatzung 2012 der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde vom Stadtrat in der Sitzung am 07. März 2012 unter Beschluss-Nr. 248-2011 nebst dazugehörigem Haushaltskonsolidierungskonzept (Beschluss Nr. 251-2011) mehrheitlich beschlossen und durch die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen mit Verfügung vom 17. April 2012 unter Auflagen, die im Wesentlichen die Festsetzung von Sperrvermerken, einen (künftig) weiteren Ausbau des Haushaltskonsolidierungskonzeptes und die zeitnahe Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betreffen, nicht versagt. Eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde war nicht erforderlich.

- In der Haushaltssatzung 2012 wurde/n in § 1 der Haushaltsplan 2012 mit

1. im Ergebnisplan

- | | |
|---|--------------|
| - dem Gesamtbetrag der Erträge auf | 59.849.900 € |
| - dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf | 77.005.800 € |

2. im Finanzplan

- | | |
|--|--------------|
| - dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 55.948.100 € |
| - dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf | 69.524.700 € |
| - dem Gesamtbetrag der Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf | 6.240.600 € |
| - dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 1.500.000 € |
| - dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf | 3.780.700 € |

und im Weiteren

- in § 2 der Gesamtbetrag der in 2012 vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf 0 €,
- in § 3 Verpflichtungsermächtigungen, die nicht veranschlagt wurden,
- sowie in § 4 der Höchstbetrag bis zu dem Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen auf 85.000.000 €

festgesetzt.

- Zudem enthält die Haushaltssatzung 2012 in § 5 eine deklaratorische Mitteilung im Hinblick auf die mit Stadtratsbeschluss Nr. 110-2011 vom 19. Oktober 2011 über die Steuersatzung 2012 erstmals ab dem Jahr 2012 für alle Ortsteile der Stadt einheitlich festgesetzten Realsteuerhebesätze.

Diese betragen im Einzelnen, wie folgt:

- für die Grundsteuer A 300 v.H.,
- für die Grundsteuer B 380 v.H. und
- für die Gewerbesteuer 380 v.H.

Damit wurde die Zielstellung aus der Haushaltskonsolidierungsmaßnahme Nr. 90/04 zur innerstädtischen Vereinheitlichung der bis dahin in den einzelnen Ortsteilen der Stadt noch unterschiedlich festgesetzten Realsteuerhebesätze im Interesse der Haushaltskonsolidierung und entgegen der Regelung in § 7 Abs. 1 der Gebietsänderungsvereinbarung vom 29. September 2005 vorzeitig erfüllt.

- Danach sollte das jeweilige Ortsrecht der aufgelösten Städte und Gemeinden - und so auch insbesondere die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer - für die Dauer von 5 Jahren weitergelten. Eine innerstädtische Hebesatzvereinheitlichung hätte sich insofern frühestens zum 01. Januar 2013 in Aussicht gestellt.
 - Mit klarstellendem Erlass des Ministerium für Inneres und Sport vom 14. Oktober 2011 wird hingegen ein mögliches Abweichen von Regelungen in Gebietsänderungsverträgen aufgrund bestehender Pflicht zur Haushaltskonsolidierung ausdrücklich empfohlen.
- Die weiteren Festsetzungen gemäß § 6 der Haushaltssatzung 2012 betreffen
 - die Zahlungsfälligkeiten für die Grundsteuer
 - sowie
 - Festlegungen bezüglich der Fälligkeit von Kleinbeträgen.

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 113-2012 vom 30. Mai 2012 wurden im Haushalt 2012 Sperrvermerke in Höhe von 2.253.100 € beschlossen und damit der Auflage der Kommunalaufsicht entsprochen. Im Weiteren wurde die Haushaltssatzung 2012 am 15. Juni 2012 im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht.

2. Jahresergebnis 2012

Mit dem Bericht über den Vollzug des Haushaltes 2012 im Rahmen der Haushaltsanalyse zum 31. Dezember 2012 konnte frühzeitig ein erster Ausblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2012 gegeben werden. Die Haushaltsanalyse diente diesbezüglich vorab als Orientierung beziehungsweise als vorläufiger Jahresabschluss 2012.

Nach den nunmehr abgeschlossenen differenzierten Jahresabschlussarbeiten wurde das Jahresergebnis 2012 wie folgt bestimmt:

	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Plan/Ist-Vergleich 2012	
			Betrag	Anteil
Ordentliche Erträge	60.406.492,31 €	75.321.946,65 €	+14.915.454,34 €	+24,7%
Ordentl. Aufwendungen	78.275.727,81 €	79.539.235,08 €	+1.263.507,27 €	+1,6%
Ordentliches Ergebnis	-17.869.235,50 €	-4.217.288,43 €	+13.651.947,07 €	+76,4%
Außerordentliche Erträge	2.814,63 €	779.159,62 €	+776.344,99 €	---
Außerord. Aufwendungen	40.087,07 €	1.216.772,06 €	+1.176.684,99 €	---
Außerordentl. Ergebnis	-37.272,44 €	-437.612,44 €	-400.340,00 €	---
Erträge aus ILV	132.300,00 €	82.249,64 €	-50.050,36 €	-37,8%
Aufwendungen aus ILV	132.300,00 €	82.249,64 €	-50.050,36 €	-37,8%
Ergebnis	-17.906.507,94 €	-4.654.900,87 €	+13.251.607,07 €	+74,0%

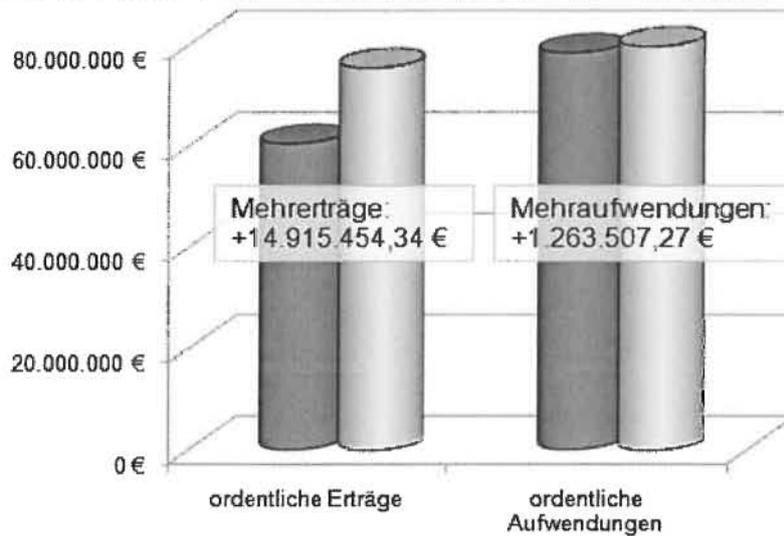
Der Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz 2012 zeigt in der Gesamtbetrachtung um +2.390.141,90 € höhere Aufwendungen aber auch deutlich höhere Erträge (um +15.641.748,97 €). In Summe führt das zu einer insgesamt um +13.251.607,07 € erlangten Ergebnisverbesserung.

Schwerpunkte der Haushaltsabweichungen

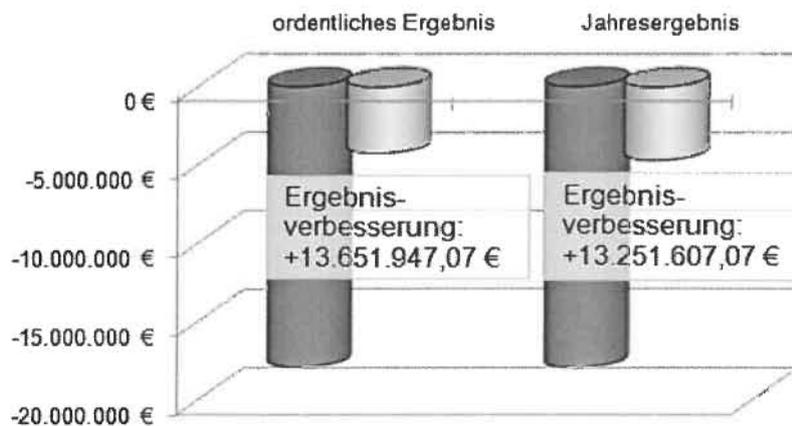
Diese liegen ertragsseitig begründet in **Mehrerträgen** aus Steuern u.ä. von insgesamt +414.908,77 €, aus erfolgtem, nicht vorhersehbarem Eingang von Bedarfszuweisungen in Höhe von +5.883.448,00 €, in unvorhersehbaren Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen sowie weiteren nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen von zusammen +8.670.480,76 €, in Mehrerträgen aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO in Höhe von +178.161,86 € und in außerordentlichen Mehrerträgen in Höhe von +776.344,99 €.

Minderaufwendungen/ Einsparungen konnten insbesondere bei den Personalaufwendungen in Höhe von -929.158,77 €, bei Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von insgesamt -1.461.342,03 €, durch gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz um -1.366.072,00 € geringere Zuweisungen an Zweckverbände sowie um -1.711.032,57 € geringere Aufwendungen für Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen, so insbesondere für die Kassenkreditzinsen erzielt werden.

Diverse (nicht monetäre) **Mehraufwendungen** entstanden hingegen insbesondere aufgrund von Wertveränderungen bei Sach- und Finanzanlagen, im Umlaufvermögen und bei Rechnungsabgrenzungen (saldiert: +3.610.643,59 €) sowie durch Aufwendungen für die Bildung von Aufwandsrückstellungen (+3.686.663,51 €) und zur Abbildung des Jahresergebnisses (+8.284,68 €). Diese begründen im Wesentlichen den gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz unter den *Sonstigen ordentlichen Aufwendungen* in Höhe von +6.457.487,99 € entstandenen Mehrbedarf.



> Gegenüberstellung von: fortgeschr. Ansatz 2012 / Ergebnis 2012



Festzustellen ist, dass das für 2012 im Haushalt planmäßig erwartete Fehl am Jahresende nur in abgemildertem Umfang wirksam wurde. Insgesamt ist trotz negativem Jahresergebnis 2012 gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 eine **Ergebnisverbesserung um +13.251.607,07 €** oder um +74,0% zu verzeichnen. Dies ist ein Erfolg der im Rahmen der städtischen Haushaltskonsolidierung praktizierten sparsamen Mittelbewirtschaftung sowie auch Ergebnis einzelner nicht vorhersehbarer Einflüsse und Ereignisse, wie das moderate Steuerwachstum, die Ausreichung der Bedarfszuweisung durch das Land und die im Saldo deutlich positiven Jahresabschlussbuchungen 2012.

Ergebnisrechnung zum 31.12.2012

lfd. Nr.	Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012			Plan/Ist-Vergleich	
				€/ Einw.	Haushalts- erfüllung		
I. Laufende Verwaltungstätigkeit							
01	Steuern und ähnliche Abgaben	37.140.500,00 €	37.555.408,77 €	831,41	101,1%	414.908,77 €	1,1%
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.043.272,10 €	16.735.735,25 €	370,50	151,5%	5.692.463,15 €	51,5%
03	Sonstige Transfererträge	0,00 €	0,00 €	0,00	---	0,00 €	---
04	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.759.867,02 €	2.474.206,74 €	54,77	89,6%	-285.660,28 €	-10,4%
05	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.671.025,81 €	1.647.134,91 €	36,46	98,6%	-23.890,90 €	-1,4%
06	Sonstige ordentliche Erträge	6.374.179,61 €	15.443.870,36 €	341,90	242,3%	9.069.690,75 €	142,3%
07	Finanzerträge	1.417.647,77 €	1.465.590,62 €	32,45	103,4%	47.942,85 €	3,4%
08	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränd.	0,00 €	0,00 €	0,00	0,0%	0,00 €	0,0%
09	Ordentliche Erträge	60.406.492,31 €	75.321.946,65 €	1.635,04	124,7%	14.915.454,34 €	24,7%
10-11	Personal und Versorgungsaufwendungen	19.663.044,21 €	18.733.885,44 €	414,73	95,3%	-929.158,77 €	-4,7%
12	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.098.874,74 €	12.637.532,71 €	279,77	89,6%	-1.461.342,03 €	-10,4%
13	Transferaufwendungen	28.964.255,82 €	27.441.474,53 €	607,50	94,7%	-1.522.781,29 €	-5,3%
14	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.540.853,04 €	10.998.341,03 €	243,48	242,2%	6.457.487,99 €	142,2%
15	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.769.000,00 €	2.057.967,43 €	45,56	54,6%	-1.711.032,57 €	-45,4%
16	Bilanzielle Abschreibungen	7.239.700,00 €	7.670.033,94 €	169,80	105,9%	430.333,94 €	5,9%
17	Ordentliche Aufwendungen	78.275.727,81 €	79.539.235,08 €	1.760,85	101,6%	1.263.507,27 €	1,6%
18	Ordentliches Ergebnis	-17.869.235,50 €	-4.217.288,43 €			13.651.947,07 €	
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit							
19	Außerordentliche Erträge	2.814,63 €	779.159,62 €	17,25	---	776.344,99 €	---
20	Außerordentliche Aufwendungen	40.087,07 €	1.216.772,06 €	26,94	---	1.176.684,99 €	---
21	Außerordentliches Ergebnis	-37.272,44 €	-437.612,44 €			-400.340,00 €	
22	Jahresergebnis (Überschuss/ Fehlbetrag)	-17.906.507,94 €	-4.654.900,87 €			13.251.607,07 €	
23	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	132.300,00 €	82.249,64 €	1,82	62,2%	-50.050,36 €	-37,8%
24	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	132.300,00 €	82.249,64 €	1,82	62,2%	-50.050,36 €	-37,8%
25	Ergebnis	-17.906.507,94 €	-4.654.900,87 €			13.251.607,07 €	

3. Historie der Stadtfinanzen - Auszug für 2012

Zeitpunkt	Ereignis
07.03.2012	<p><u>Beschluss der Haushaltssatzung 2012</u> (Nr. 248-2011): Ergebnisplan unausgeglichen, Fehlbedarf: -17.156 T€, weitere Anhebung des Kassenkreditrahmens, erstmals (und vorzeitig) innerstädtisch vereinheitlichte Realsteuerhebesätze gemäß § 5 und gemäß Hebesatzsatzung vom 19.10.2011; Anhebung an den jeweiligen Landesdurchschnitt --> auf neu: 300% für die Grundsteuer A, 380% für die Grundsteuer B und 380% für die Gewerbesteuer.</p> <p>Ausbau der Haushaltskonsolidierung, Konzept mit nunmehr 51 Maßnahmen</p>
17.04.2012	<p><u>Entscheidung der Kommunalaufsicht:</u> zum Beanstandungsverzicht des Haushaltes 2012 (unter weiteren Auflagen)</p>
19.04.2012	<p><u>Beschluss der Jahresrechnung 2008</u> (Nr. 064-2012) und Entlastung der Oberbürgermeisterin</p>
30.05.2012	<p>Festlegung von Sperrvermerken in Höhe von 2.253 T€ für das Haushaltsjahr 2012 (SR-Beschluss Nr. 113-2012) gemäß Auflage der Kommunalaufsicht zur Haushaltssatzung 2012</p>
13.11.2012	<p>Bewilligung einer Zuweisung aus dem Ausgleichsstock gemäß § 17 FAG (Bedarfszuweisung des Landes Sachsen-Anhalt) in Höhe von 5.883 T€ zum Ausgleich des in 2009 entstandenen berücksichtigungsfähigen Soll-Fehlbedarfes mit Auszahlung am 21.12.2012 (Deckungsquote 45%); Bescheid zugleich mit Ablehnung der am 15.12.2010 im Weiteren beantragten Liquiditätshilfe</p> <p>--> unterjährige Haushaltsanalysen/ Berichterstattungen zum 20.02., 21.05., 29.08., 20.11. und 31.12. (als vorläufiger Jahresabschluss 2012)</p>
	<p><u>Kurzeinschätzung zum Jahresverlauf 2012:</u> erneute Stabilisierung der Grundsteuer B- und Gewerbesteueraufkommen - jedoch nur aufgrund erheblicher Nachveranlagungen -, in Höhe von 1,8 Mio. € wieder gewährte allgemeine und in Höhe von 1,4 Mio. € investive FAG-Schlüsselzuweisungen, Kreisumlagezahlungen in Höhe von 18,5 Mio. € noch immer auf sehr hohem Niveau bei einem vergleichsweise sehr hohen Kreisumlagesatz in Höhe von 48,484%; die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit fallen erneut geringer als die bilanziellen Abschreibungen aus, konnten insgesamt nur in Höhe von 6,5 Mio. € (gegenüber 7,7 Mio. €) geleistet werden.</p>

4. Vergleich mit den Vorjahresergebnissen/ Rückblick

4.1. Jahresergebnis 2011

Das Bild einer insgesamt nur unzureichenden Finanzmittelausstattung prägte den Stadthaushalt auch im Vorjahr 2011. Bereits planmäßig traten massive Diskrepanzen zwischen erforderlichen Aufwendungen und Auszahlungen gegenüber den zu erwartenden Erträgen und Einzahlungen zu Tage. Im Ergebnis der Haushaltsplanung 2011 berechnete sich ein Fehlbedarf in Höhe von -28.579.800 €. Nur durch frühzeitiges Gegensteuern mittels Intensivierung der städtischen Haushaltskonsolidierung konnte zum Ende des Haushaltsjahres 2011 gegenüber dem Haushaltsplan 2011 eine so deutliche Ergebnisverbesserung um +6.550.934 € oder um +22,9% möglich werden.

	HH-Soll 2011	Ergebnis 2011	Planabweichung	
			Betrag	Anteil
Gesamterträge	50.790.800 €	59.285.086,91 €	8.494.286,91 €	+16,7%
Gesamtaufwendungen	79.370.600 €	81.313.953,37 €	1.943.353,37 €	+2,4%
Ergebnis	-28.579.800 €	-22.028.866,46 €	+6.550.933,54 €	+22,9%

Die Haushaltsdurchführung 2011 stand ganz im Zeichen der Sicherung der städtischen Zahlungsfähigkeit gemäß § 98 Abs. 4 KVG. In § 4 der Haushaltssatzung 2011 musste der Kassenkreditrahmen, welcher im Vorjahr auf 50.000.000 € angehoben wurde, aber zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 bereits mit 45.000.000 € und zu 90% ausgeschöpft war, um weitere 25.000.000 € auf insgesamt 75.000.000 € erhöht werden.

Zudem musste zur Überbrückung des Zeitraumes bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2011 (infolge Beanstandungsverzicht mit Verfügung der Kommunalaufsicht vom 25. Juli 2011) bereits zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 ein Antrag auf Stundung der Kreisumlagezahlungen gestellt werden. Die Kreisumlage nimmt mit insgesamt 23.486.789 € die größte Aufwandsposition im Stadthaushalt 2011 ein. In Absprache mit dem Landkreis wurden daraufhin die noch offenen Kreisumlageforderungen durch eine erhöhte Inanspruchnahme des städtischen Kassenkreditrahmens zum Ausgleich gebracht.

Für die Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens war bis zum Ende des Haushaltsjahres 2011 ein Anstieg um insgesamt +24.000.000 € auf 69.000.000 € zu verzeichnen. In Folge dessen war dann auch der erhöhte Kassenkreditrahmen erneut nahezu vollständig (zu 92,0%) ausgeschöpft.

4.2. Jahresergebnis 2010

Der Haushalt 2010 war bereits planmäßig gekennzeichnet durch eine erhebliche Schiefelage der ihm zugrunde liegenden Erträge und Aufwendungen sowie der Einzahlungen und Auszahlungen. Er befand sich von Beginn an **in einer außergewöhnlichen Notlage**.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nicht zu gefährden, war es erforderlich, schnellstmöglich einen auf diese Situation zugeschnittenen Haushalt für das Jahr 2010 nebst einem langfristig ausgerichteten Haushaltskonsolidierungsprogramm mit einer kalkulierten Gesamtlaufzeit bis zum Ende des Jahres 2018 aufzustellen. Dabei war es von vornherein klar, dass es durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen allein nicht zu schaffen sein wird, zeitnah sowie auch nicht im gesetzlichen dafür vorgesehenen Konsolidierungszeitraum eine volle Kompensation der nachhaltig erwarteten drastischen Steuerausfälle zum einen und die zusätzlichen, erheblichen, zumindest mittelfristig wirksamen FAG-Belastungen zum anderen ohne die Hilfe Dritter zu ermöglichen.

Die Kassenkreditinanspruchnahme stieg von 15.000.000 € um +30.000.000 € bedrohlich an und betrug dann am Jahresende 2010 45.000.000 €. Im Ergebnishaushalt verringerte sich der plangemäße Fehlbedarf gemäß Haushaltssatzung 2010 in Höhe von **-40.296.500 €** bereits mit dem 1. Nachtrag 2010 auf **-37.095.800 €** um -7,94% und betrug am Jahresende 2010 noch **-23.578.340 €**. Damit verbesserte sich das Jahresergebnis 2010 gegenüber dem 1. Nachtrag um +13.517.460 € oder um +36,44% und gegenüber der ursprünglichen Haushaltsansatz 2010 um insgesamt +16.718.160 € oder um +41,49%.

4.3. Jahresergebnis 2009

Aufgrund sich geänderter Rahmenbedingungen galt es bereits für das Jahr 2009, einen positiven Liquiditätsbestand so lange wie möglich aufrecht zu halten, um die Realisierung des Haushaltes einschließlich zu leistender Investitionen finanziell absichern und so die stetige Aufgabenerfüllung gewährleisten zu können.

Der Ergebnishaushalt 2009 konnte zwar plangemäß die auf das bilanzielle Vermögen der Stadt mit einem Gesamtaufwand von -4.397.300 € kalkulierten Abschreibungen (im Ergebnis 2009 dann -7.203.556 €) erwirtschaften und darüber hinaus war es plangemäß auch noch möglich, einen **Jahresüberschuss in Höhe von 396.500 €** auszuweisen. Jedoch reichte bereits dieser geplante Überschuss bei weitem nicht aus, um damit den im Jahr 2009 plangemäß insgesamt vorhandenen städtischen Finanzmittelbedarf vollständig erwirtschaften zu können.

Diese für die Haushaltsplanung 2009 noch gegebene Ausgangssituation mit einem Saldo der Finanzmittelbestände von +/-0 € nach einem vollständigen Aufbrauchen des in Höhe von 8.700.000 € kalkulierten Liquiditätsüberschusses aus dem Vorjahr änderte sich jedoch im Verlauf der Haushaltsdurchführung 2009 - und zwar drastisch. Erhebliche Aufkommensverluste, so insbesondere aufgrund

- erheblicher Steuerausfälle, allein im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von **-28.634.168 €** gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres und in Höhe von **-32.561.625 €** gegenüber dem Planansatz 2009
- und zudem auch deutlich geringerer allgemeiner Zuweisungen des Landes nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG LSA) mit Ausfällen in Höhe von **-7.312.439 €** gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres
- sowie darüber hinaus aufgrund erheblich höherer Kreisumlageaufwendungen mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um **+5.718.583 €** oder um **+38,6%**

schlugen zu Buche und läuteten den Beginn einer **defizitären Haushaltsentwicklung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen** ein.

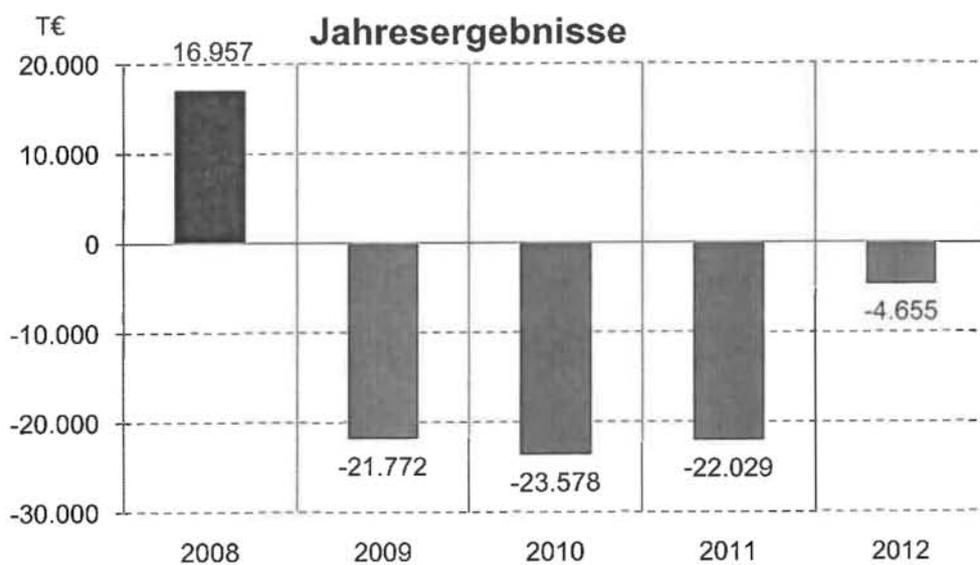
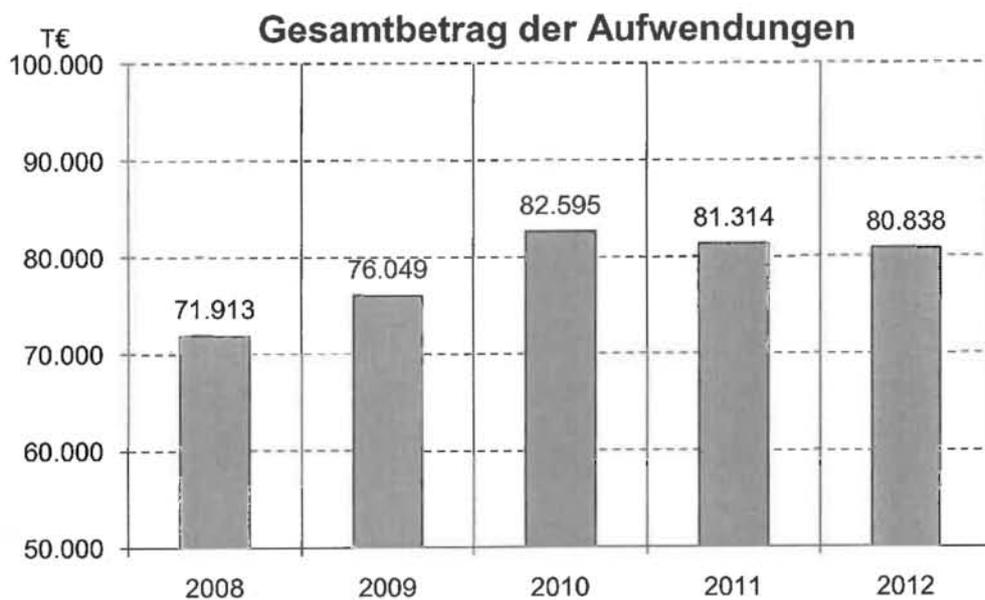
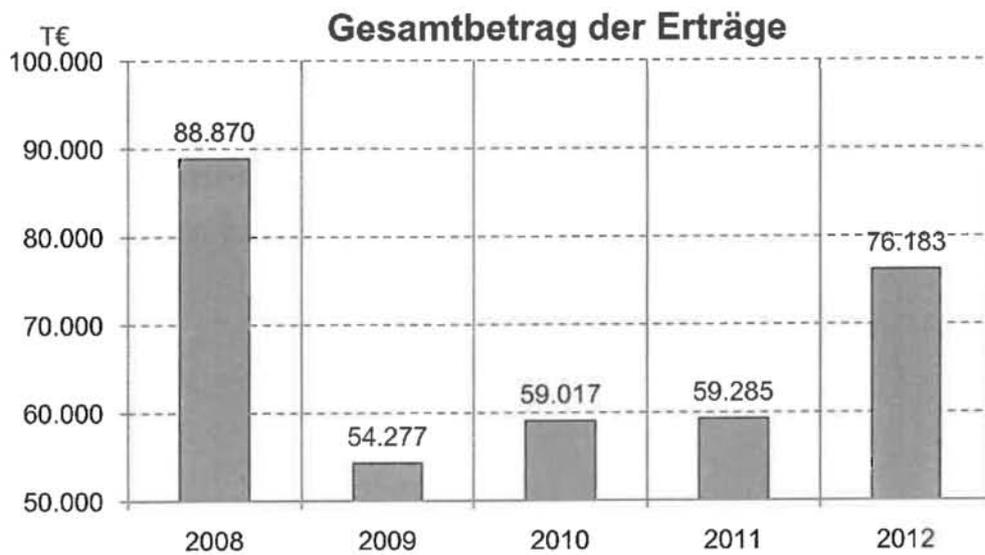
Das Haushaltsjahr 2009 schloss daraufhin in der Ergebnisrechnung mit einem **Verlust in Höhe von -21.771.970 €** und in der Finanzrechnung mit einem **Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -17.081.590 €** ab. Die Inanspruchnahme von Kassenkreditmitteln stieg bis zum Ende des Haushaltsjahres 2009 auf insgesamt **15.000.000 €** an.

4.4. Jahresergebnis 2008

Im Ergebnis der Jahresrechnung 2008 konnte die Stadt Bitterfeld-Wolfen ihrer Verpflichtung, den Haushalt in seinen Erträgen und Aufwendungen auszugleichen, noch vollständig nachkommen. Zugleich berechnete sich im Saldo der Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2008 ein **Jahresüberschuss in Höhe von 16.957.428 €**. Dabei wurden, dem Grundsatz eines ordentlichen Kaufmannes entsprechend, die bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 7.040.276 € voll erwirtschaftet.

In der Finanzrechnung überstiegen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entsprechende Auszahlungen um 21.759.385 €, wurden Investitionen in Höhe von 8.391.417 € finanziert, konnten laufende Investitionskredite um 2.206.311 € und die Inanspruchnahme von Kassenkreditmitteln um 20.979.303 € reduziert werden. Letztendlich verblieb am Ende des Haushaltsjahres 2008 ein zudem noch bilanzierter **Bestand an Finanzmitteln von insgesamt 14.458.195 €**, darunter als Bestand aus eigenen Liquiditätsmitteln in Höhe von **8.817.996 €**.

4.5. Gegenüberstellung/ Haushaltsverlauf



5. Abrechnung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes (die Angaben erfolgen hierfür in 1.000 € = T€)

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nachhaltig zu sichern, ist es nicht ausreichend, nur nach konzeptionellen Lösungsansätzen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu suchen, vielmehr ist es dringend geboten, die darin verankerten Einzelmaßnahmen schnellst- und bestmöglich auch umzusetzen. Als ein wichtiger Schritt dahingehend wurde die Arbeit der bereits Ende 2009 gegründeten „AG Haushaltskonsolidierung“ intensiviert und im Weiteren auch die regelmäßig unterjährig durchgeführte analytische Haushaltsüberwachung verstärkt.

→ Stand der Haushaltskonsolidierung zum 31. Dezember 2012

Das Haushaltskonsolidierungskonzept für 2012 und Folgejahre der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Beschluss Nr. 251-2011) umfasst gemäß § 100 Abs. 3 KVG LSA einen Konsolidierungszeitraum bis zum Ende des Haushaltsjahres 2020. Konzeptionell sind insgesamt 51 klar definierte bereichs- und budgetübergreifende Einzelmaßnahmen zugrundegelegt.

Aus den insgesamt berechnen sich aus und aus	51 Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen
	8 Maßnahmen kalkulatorische Mehreinnahmen
	43 Maßnahmen kalkulatorische Einsparungen.

Die mit dem Runderlass des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 24. September 2004 gegebenen Hinweise zur Haushaltskonsolidierung fanden Berücksichtigung.

Durch Aufrechnung der kalkulierten Konsolidierungserfolge für alle dem Konzept zugrunde liegenden Maßnahmen berechnet sich im gesamt-betrachteten Zeitraum ein insgesamt erzielbarer Konsolidierungserfolg

- im Ergebnishaushalt in Höhe von **+213.401 T€**
- und im Finanzhaushalt in Höhe von **+214.296 T€.**

Das heißt, ohne die städtische Haushaltskonsolidierung wären in kalkulatorischer Vorausschau auf das Jahr 2020 um diese Beträge entsprechend höhere kumulierte Jahresfehlbeträge zu erwarten.

Davon entfällt auf kalkulierte Mehreinnahmen ein Gesamtbetrag von

141.777 T€ (das entspricht 66,2% der Gesamterfolge)

und auf kalkulierte Einsparungen ein Gesamtbetrag in Höhe von

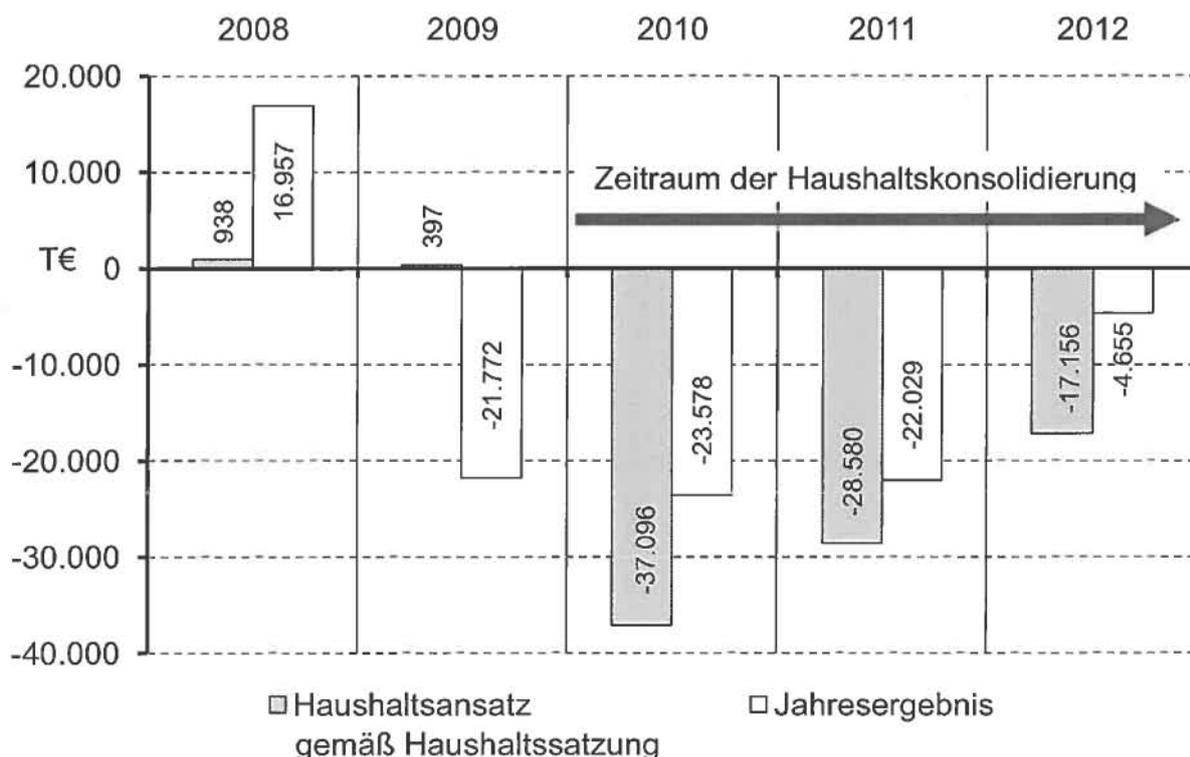
72.519 T€ (das entspricht 33,8% der Gesamterfolge).

→ Abrechnung der Konsolidierungserfolge bis zum 31.12.2012

Allein für das erste Jahr der Haushaltskonsolidierung, das Jahr 2010, wurden Haushaltsverbesserungen plangemäß in Höhe von **+3.850 T€** kalkuliert. Im Rahmen der Abrechnung des Haushaltsjahres 2010 und so auch des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2010 werden innerhalb des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2012 diesbezüglich realisierte Erfolge in Höhe von **+13.080 T€** maßnahmekonkret nachgewiesen. Der tatsächliche Erfolg der Haushaltskonsolidierung liegt im Jahr 2010 um **+240%** über den ursprünglichen Zielstellungen. Für das Jahr 2011 wurden Haushaltsverbesserungen plangemäß in Höhe von **+6.991 T€** kalkuliert. Diesbezüglich realisierte Erfolge können innerhalb des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2013 kumuliert für 2010 und 2011 in Höhe von **+23.376 T€** nachvollzogen werden. Der tatsächliche Erfolg der Haushaltskonsolidierung übersteigt mit **+116%** für diese beiden Jahre wiederum deutlich die ursprünglichen Zielstellungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes.

Für das Jahr 2012 wurden Haushaltsverbesserungen plangemäß in Höhe von **+13.375 T€** kalkuliert. Die realisierten Erfolge betragen gemäß Abrechnung innerhalb des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2014 kumuliert für 2010 bis 2012 insgesamt **+44.505 T€**. Der tatsächliche Erfolg der Haushaltskonsolidierung übersteigt erneut - insgesamt um **+84%** - die konzeptionellen Zielstellungen deutlich.

→ Gegenüberstellung geplanter und realisierter Jahresergebnisse



6. Entwicklung des Eigenkapitals, Abdeckung der Fehlbeträge

Gemäß § 24 Abs. 1 KomHVO ist ein Fehlbetrag der Ergebnisrechnung unverzüglich auszugleichen. Aus Überschüssen von Vorjahresergebnissen gebildete Rücklagen liegen nicht vor. Ein durch Heranziehung dieser Rücklagen grundsätzlich möglicher Haushaltsausgleich ist somit von vornherein nicht möglich. Dem Fehlbetrag 2012 in Höhe von **-4.654.900,87 €** und dem Fehlbetragsvortrag aus Vorjahren in Höhe von **-50.421.748,76 €** steht zum Abschlussstichtag 31.12.2012 im bilanziellen Eigenkapital ein Bestand an Rücklage aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von **80.219.868,55 €** gegenüber.

6.1. Rücklage aus der Eröffnungsbilanz der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Die Rücklage aus der Eröffnungsbilanz als Position des Eigenkapitals weist entsprechend der ihr bisher zugrundeliegenden Jahresabschlüsse folgende Bestandsentwicklung auf:

• gemäß Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008	78.521.610,01 €
• gemäß Abschlussbilanz zum 31.12.2008	74.282.806,62 € (x₁)
• gemäß Abschlussbilanz zum 31.12.2009	74.403.006,66 €
• gemäß Abschlussbilanz zum 31.12.2010	77.596.175,12 € (x₂)
• gemäß Abschlussbilanz zum 31.12.2011	77.650.068,05 €
• gemäß Abschlussbilanz zum 31.12.2012	80.219.868,55 € (x₃)

(x₁) Verringerung durch unterjährige Bestandskorrekturen

(x₂) Erhöhung durch Bildung Rücklage aus Fusion mit Bobbau in Höhe von 3.035.369,17 €

(x₃) Erhöhung durch erfolgte Korrekturen gegenüber der Eröffnungsbilanz aufgrund Neuerfassung und Umbewertung von Grundstücken

6. 2. Jahresfehlbeträge und Fehlbetragsvortrag

Entsprechend auch den Vorjahresabschlüssen ergibt sich folgende Entwicklung:

	Jahresfehlbetrag	Fehlbetragsvortrag
• gemäß Jahresabschluss 2009	-21.771.970,06 €	0,00 €
• gemäß Jahresabschluss 2010	-23.578.339,95 €	-4.814.542,35 €
• gemäß Jahresabschluss 2011	-22.028.866,46 €	-28.392.882,30 €
• gemäß Jahresabschluss 2012	<u>-4.654.900,87 €</u>	<u>-50.421.748,76 €</u>
		-55.076.649,63 €

6. 3. Abdeckung der Fehlbeträge

Der Jahresfehlbetrag 2012 einschließlich des Fehlbetragsvortrags aus Vorjahren von in Summe **-55.076.649,63 €** kann zum Abschlussstichtag 31.12.2012 vollständig durch den Bestand an Rücklage aus der Eröffnungsbilanz in Höhe von **80.219.868,55 €** abgedeckt werden. Der Bestand an Rücklage aus der Eröffnungsbilanz wird damit zum Ende des Jahres 2012 zu 68,7 % beansprucht.

IV. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

1. Vermögenslage

Eine verlässliche Auskunft über die städtische Vermögenslage wird durch die Aufstellung einer Bilanz möglich. Die Bilanz (lat. bilanx, etwa Doppelwaage) ist eine kurz gefasste Gegenüberstellung von **Vermögen** (Aktiva) und **Schulden** (Passiva) in Kontenform.

Hinweis:

Die für Analyse- und Vergleichszwecke in wirtschaftlichen Unternehmen verwendeten Bilanzrelationen sind für Gebietskörperschaften nicht in gleichem Umfang verwendbar. Das wesentliche Vermögen ist für hoheitliche Zwecke und als Infrastrukturvermögen gebunden; es kann beispielsweise aufgabenbedingt nur eingeschränkt verwertet werden. Diesbezüglich im Folgenden berechnete/ ausgewiesene Kennzahlen tragen insofern im Wesentlichen deklaratorischen Charakter.

1.1 Die Vermögensstruktur aus der Kurzbilanz

<i>Aktiva</i> (Angaben in T€)	31.12.2011		31.12.2012		Veränderung
Anlagevermögen	202.764	93,8%	195.258	96,4%	-7.505
Immaterielles Vermögen	46	0,0%	27	0,0%	-19
Sachanlagevermögen	182.057	84,2%	174.411	86,1%	-7.646
Finanzanlagevermögen	20.661	9,6%	20.820	10,3%	160
Umlaufvermögen	13.354	6,2%	6.938	3,4%	-6.416
Vorräte	0	0,0%	0	0,0%	0
ö.-r. Forderungen	2.754	1,3%	1.718	0,8%	-1.036
pr.-r. Forderungen	153	0,1%	796	0,4%	643
liquide Mittel	10.448	4,8%	4.425	2,2%	-6.023
<i>darunter:</i>					
Wertberichtigung auf Ford.	-1.477	-0,7%	-2.480	-1,2%	-1.002
aktive RAP	100	0,0%	266	0,1%	166
Bilanzsumme	216.218	100,0%	202.462	100,0%	-13.756

- Der hohe Bestand an Sachanlagevermögen (ca. 89% des Anlagevermögens) bewirkt grundsätzlich hohe Aufwendungen an Abschreibungen und Instandhaltungen. Hierdurch wird der Ergebnishaushalt langfristig belastet. Das Finanzanlagevermögen (ca. 11% des Anlagevermögens) beinhaltet die Anteile an verbundenen Unternehmen (16.591 T€), die Beteiligungen (3.096 T€) und das Sondervermögen (1.133 T€). Die werthaltigsten Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die an den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen, an der NeuBi und an der WBG.

- Das Umlaufvermögen betrifft bekanntlich die Vermögensgegenstände, die zur kurzfristigen Veräußerung, zum Verbrauch, zur Verarbeitung oder zur Rückzahlung bestimmt sind. Sie dienen insofern nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb.

Die im Jahr 2012 zu verzeichnende deutliche Verringerung des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahresbestand um -6.416 T€ oder um -48% ist im Wesentlichen im Rückgang der liquiden Mittel um -6.023 T€ oder um -58% begründet.

- Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum 31.12.2012 266 T€ ausgewiesen. Das entspricht 0,1% der Bilanzsumme. Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die erst im Haushaltsjahr 2013 oder gegebenenfalls auch erst in späteren Haushaltsjahren aufwandswirksam werden (z.B. aus der Beamtenbesoldung).

- Auf der Aktivseite vermindert sich die Summe der Vermögensgegenstände (die Bilanzsumme) zum Abschlussstichtag 31.12.2012 mit einem Bestand von 202.462 T€ gegenüber dem Vorjahresbestand in Höhe von 216.218 T€ um insgesamt -13.756 T€ oder um -6,4%.

➤ Die fünfte Abschlussbilanz der Stadt Bitterfeld-Wolfen widerspiegelt insofern einen insgesamt erneut entstandenen **Substanzverbrauch**.

Im Vergleich zur Eröffnungsbilanz mit Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens in der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum 01.01.2008 hat sich die Bilanzsumme im Jahresabschluss 2012 von 224.666 T€ um insgesamt -22.204 T€ oder um -9,9% vermindert.

1.1.1. Analyse der Vermögensstruktur

Eine wichtige Kennzahl im Rahmen der Vermögensstrukturanalyse ist **die Anlagenintensität**. Die Anlagenintensität vermittelt einen Eindruck über die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Vermögens. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des Anlagevermögens zum Vermögen insgesamt, also zur Bilanzsumme.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 96,4\%$$

Gemäß Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 ergibt sich für diese Kennzahl ein Wert von **90,0%**. Er steigt im Abschluss 2008 auf **92,6%**, im Abschluss 2009 auf **94,3%**, geht im Jahr 2010 zurück auf **94,1%**, im Abschluss 2011 noch weiter zurück auf **93,8%** und steigt im Abschluss 2012 auf nunmehr **96,4%**.

Zurückzuführen ist die bisher tendenzielle Zunahme dieser Kennzahl auch trotz insgesamt rückläufiger Bestände des Anlagevermögens auf noch stärker rückläufigere Bestände des Umlaufvermögens und darunter insbesondere auf den bisher stark abnehmenden Bestand an liquiden Mitteln.

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 wies das Umlaufvermögen noch einen Bestand an liquiden Mitteln von insgesamt 19.953 T€ aus. Dieser verringerte sich bis zum 31.12.2012 um -15.528 T€ oder um -77,8%.

Eine hohe Anlagenintensität ist grundsätzlich ein Zeichen dafür, dass das vorhandene Vermögen fast ausschließlich zur dauerhaften Nutzung gebunden ist.

Die **Umlaufintensität** oder auch **Arbeitsintensität** entwickelt sich entgegengesetzt proportional. Sie beträgt gemäß Eröffnungsbilanz 2008 noch **10,0 %**, sinkt im Abschluss 2008 auf **7,4%** und auf **5,7%** im Abschluss 2009, steigt im Jahr 2010 leicht an auf **5,9%** und dann noch weiter auf **6,2%** im Abschluss 2011. Nunmehr verringert sie sich im Abschluss 2012 auf **3,6%**.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 3,6\%$$

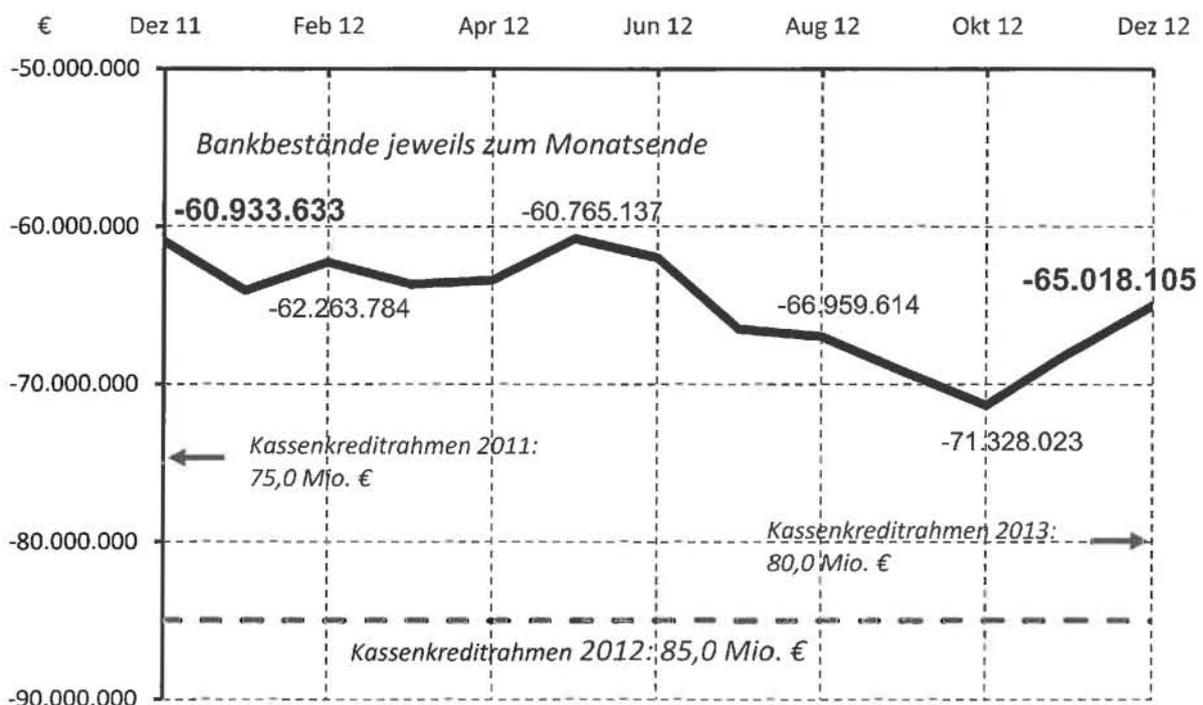
Diese Kennzahl gibt eine ähnliche Auskunft über die gegebene Flexibilität bezüglich des Vermögenseinsatzes. Der relativ geringe beziehungsweise tendenziell abnehmende Anteil signalisiert, dass eine schnelle Umstrukturierung des städtischen Vermögens - was für eine öffentliche Verwaltung auch grundsätzlich unüblich ist - eher nicht möglich wäre.

Hingegen würde eine hohe Umlaufintensität eine schnellere Reaktion auf Beschäftigungs- und Konjunkturveränderungen signalisieren. Sie deutet üblicherweise auf eine effektivere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten hin und wäre insofern mit steigenden Vorräten, Forderungen, liquiden Mitteln und daraus resultierenden Umsatzerhöhungen verbunden.

1.2. Liquidität

Zurückblickend auf die bis dahin überwiegend defizitären Teilhaushalte hatte die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen in ihrem ersten doppeljährigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 noch einen außerordentlich guten Liquiditätszuwachs zu verzeichnen. Die erheblichen Steuerausfälle und zusätzlichen FAG-Mehrbelastungen ab dem Jahr 2009 schlugen dann auch liquiditätsseitig zu Buche. Eine zunehmende Kassenkreditinanspruchnahme war die Folge. Bis Ende 2009 stieg diese auf **15.000 T€** an und erhöhte sich bis Ende 2010 auf **45.000 T€** gegenüber einem mittlerweile auf 50.000 T€ angehobenen satzungsgemäßen Kassenkreditrahmen. Im Jahr 2011 wurde dieser auf 75.000 T€ und im Jahr 2012 auf 85.000 T€ erhöht. Zum Jahresende 2012 berechnet sich ein liquiditätsmäßiger Saldo von **-65.018 T€** bei einer Kassenkreditinanspruchnahme von **-67.000 T€**. Dabei werden Kassenkreditinanspruchnahme- und Geldanlagekonditionen hinsichtlich ihrer Rentabilität laufend überwacht. Die Ursachen für den entgegen der planmäßigen Liquiditätsvorausschau deutlich positiveren liquiditätsmäßigen Abschluss 2012 liegen insbesondere begründet:

- im auch liquiditätsseitigen Erfolg der aktiven **Haushaltssperrvermerke** und in noch zusätzlich realisierten Konsolidierungs- und Sparerfolgen,
- in der unvorhersehbaren Zahlungswirksamkeit der **Bedarfszuweisung** im Dezember 2012 in Höhe von 5.883.448 € sowie auch
- im **Stand der Abarbeitung des Investitionshaushaltes** einschließlich der aus Vorjahren übertragenen investiven Haushaltsermächtigungen.



1.3. Die Kapitalstruktur aus der Kurzbilanz

Die Passivseite - die rechten Seite der Bilanz - gibt Auskunft, wie das Vermögen finanziert wurde. Sie zeigt die **Kapital-** bzw. die **Mittelherkunft** an. An dieser Stelle werden alle städtischen Verpflichtungen gegenüber den Eigentümern und Gläubigern dokumentiert.

<i>Passiva</i> (Angaben in T€)	31.12.2011		31.12.2012		Veränderung
Eigenkapital	27.473	12,7%	25.398	12,5%	-2.075
Rücklagen	77.650	35,9%	80.228	39,6%	2.578
Sonderrücklagen	245	0,1%	246	0,1%	2
Fehlbetragsvortrag	-28.393	-13,1%	-50.422	-24,9%	-22.029
Jahresergebnis	-22.029	-10,2%	-4.655	-2,3%	17.374
Sonderposten	71.204	32,9%	70.990	35,1%	-213
Rückstellungen	12.891	6,0%	4.648	2,3%	-8.243
Verbindlichkeiten	104.615	48,4%	101.406	50,1%	-3.209
Anleihen	0	0,0%	0	0,0%	0
~ aus Investitionskrediten	30.753	14,2%	28.472	14,1%	-2.281
~ aus Liquiditätskrediten	69.000	31,9%	67.000	33,1%	-2.000
Verbindlichkeiten a. L. / L.	5	0,0%	5	0,0%	0
sonstige Verbindlichkeiten	4.857	2,2%	5.928	2,9%	1.072
passive RAP	35	0,0%	21	0,0%	-15
<u>Bilanzsumme</u>	<u>216.218</u>	100,0%	<u>202.462</u>	100,0%	<u>-13.756</u>

- Das Eigenkapital hat keinen Rückzahlungstermin und steht somit zeitlich eigentlich unbegrenzt zur Verfügung. In den letzten drei Jahresabschlüssen wurde es dennoch durch Gegenrechnung mit den entstandenen Jahresfehlbeträgen anteilig aufgezehrt.

Im Weiteren besteht die Gefahr, einer bilanziellen Überschuldung gemäß § 98 Abs. 5 KVG LSA. Diese entstünde, wenn in künftigen Haushalts- und Finanzplanungen oder Jahresabschlüssen das städtische Eigenkapital vollständig aufgebraucht wäre.

Die Sonderrücklagen betreffen zum eine eine solche aus einer Erbschaft und zum anderen das Stiftungskapital der Ernst-Thronicke-Stiftung. Aus dem Stiftungskapital der Ernst-Thronicke-Stiftung wurde im Jahr 2010 ein Teilbetrag entnommen, der gemäß § 4 Abs. 4 der Stiftungssatzung innerhalb von 20 Jahren wieder zurückzuführen ist. Die Erhöhung in 2012 betrifft den jährlichen Rückführungsbeitrag in Höhe von 2.100 €.

1.3.1. Analyse der Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote

In der Eröffnungsbilanz der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum 01.01.2008 wird noch ein Eigenkapital in Höhe von 78.525 T€ ausgewiesen. Es berechnet sich daraus eine Eigenkapitalquote von **35,0%**.

Im Abschluss 2008 steigt dieses Verhältnis auf **42,0%** aufgrund des ihm zugrunde liegenden Jahresüberschusses in Höhe von 16.957 T€. Jedoch wird das Verhältnis aufgrund der negativen Jahresergebnisse im Abschluss 2009 auf **34,5%**, im Abschluss 2010 auf **22,7%**, im Abschluss 2011 auf **12,7%** und im Abschluss 2012 aufgrund eines erneuten Jahresfehlbetrages in Höhe von -4.655 T€ auf jetzt **12,5%** abgesenkt.

Die Eigenkapitalquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital, also der Bilanzsumme ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern; eine hohe Eigenkapitalquote ist auch ein Zeugnis von wirtschaftlicher Stärke und Stabilität.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = \mathbf{12,5\%}$$

Das wirtschaftliche Eigenkapital

... ergibt sich aus dem Eigenkapital unter Hinzurechnung der bilanziellen Sonderposten, denn sofern die Zweckbindung erfüllt wird, handelt es sich bei Zuweisungen und Zuschüssen um von außen ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellte Mittel. Insofern können die Sonderposten zum *Eigenkapital im weiteren Sinn* gerechnet werden.

$$\text{wirtschaftliches Ek.} = \text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} = \mathbf{96.388 \text{ T€}}$$

Im Abschluss 2012 beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital der Stadt **96.388 T€** und die darauf abgestellte Eigenkapitalquote **47,6%**. Im Gegensatz zur Entwicklung der Eigenkapitalquote verringert sich diese Kennziffer gegenüber dem Vorjahreswert (von **45,6%**) auch trotz des Jahresfehlbetrages 2012 aufgrund der insgesamt noch stärker rückläufigen Verbindlichkeiten, darunter insbesondere der Rückstellungen.

Beurteilung der Anlagenfinanzierung

Ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung und damit der finanziellen Stabilität der Stadt ist die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital.

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 = 13,0\%$$

Das Anlagevermögen ist jedoch nur noch zu einem Anteil von **13,0%** durch das bilanzielle Eigenkapital bzw. zu einem Anteil von **49,4%** durch das (wirtschaftliche) Eigenkapital finanziert. Im Vorjahresabschluss berechnen sich die Verhältnisse auf 13,5% bzw. 48,7%. Von einer empfohlenen 100%igen Anlagendeckung ist man sehr weit entfernt.

Grad der Verschuldung

Der Grad der Verschuldung kommt durch die Fremdkapitalquote, also den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital/ der Bilanzsumme zum Ausdruck. Das Fremdkapital besteht aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Es beträgt zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz 2008 insgesamt 79.529 T€ und die sich daraus berechnende **Fremdkapitalquote 35,4 %**.

Dieser relativ hohe Ausgangswert kann im Abschluss 2008 auf **27,6%** insbesondere durch die in 2008 mit einem finanziellen Umfang von 21,0 Mio. € erfolgte Rückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung verringert werden. Im weiteren Verlauf steigt die Fremdkapitalquote jedoch wieder an:

im Abschluss 2009 auf **35,8%**,
im Abschluss 2010 auf **45,7%** und
im Abschluss 2011 auf **54,4%**.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 = 52,4\%$$

Im Abschluss 2012 verringert sich diese Bilanzkennzahl auf **52,4%** aufgrund leicht abnehmender Verschuldung aus Liquiditätskrediten (um -2.000 T€), weiteren Fortschritts im Abbau der laufenden Investitionskredite (um -2.281 T€) und deutlicher Verringerung der Sonstigen Rückstellungen (um -8.298 T€) - aus Inanspruchnahme von ATZ, für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren und aus anderen sonstigen Rückstellungen.

Eine die Fremdkapitalquote ergänzende Bilanzkennzahl stellt der **Verschuldungsgrad** dar, welcher ebenso über die Kapital- bzw. Finanzierungsstruktur und über die Verschuldung des Haushaltes insgesamt informiert. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto riskanter ist der Haushalt aufgestellt. Da hierfür zwei Bilanzwerte zu einem bestimmten Stichtag miteinander in Beziehung gesetzt werden, spricht man auch von einem **statischen Verschuldungsgrad**.

$$\text{statischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{w. Eigenkapital}} * 100 = 110,0\%$$

Dieser beträgt im Abschluss 2008 noch	38,1%
und steigt im Abschluss 2009 auf	55,7%,
steigt im Abschluss 2010 weiter auf	84,1%
und beträgt im Abschluss 2011	119,1%.
Im Abschluss 2012 verringert er sich auf	110,0%.

(Begründung dazu analog zur Fremdkapitalquote)

Ein optimales Verhältnis von Fremd- zu (wirtschaftlichem) Eigenkapital ist schwer zu bestimmen. Als Empfehlung für wirtschaftliche Unternehmen wird dafür oft ein 1 zu 1- Verhältnis (also=100%) angegeben. Maßgebend für eine öffentliche Verwaltung sollte aber zumindest der Erhalt der finanziellen Leistungs- und Zahlungsfähigkeit des Haushaltes gemäß § 98 Abs. 4 KVG LSA sein.

Die von Beginn an relativ hohe und in den letzten Jahren weiter angestiegene Fremdkapitalquote belastet den Haushalt der Stadt sehr. Sie schränkt grundsätzlich seine Selbstständigkeit ein, beeinflusst Bonitätsbeurteilungen insbesondere durch die kreditgebenden Banken negativ und bewirkt erhebliche Zahlungsverpflichtungen in Form von Zinsen und Tilgung. In Anbetracht der in den letzten Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau verharrenden Zinssätze wächst mit zunehmender oder auch auf diesem hohen Niveau lediglich verharrender Verschuldung auch das **Zinsänderungsrisiko** weiter an.

Insgesamt stellt sich für den Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen bisher zwar **noch keine Überschuldung** dar, dennoch ist die Situation zweifelsohne besorgniserregend. Um die drohende Gefahr einer Überschuldung nach § 98 Abs. 5 KVG LSA noch abwenden zu können, bildet für die Haushalts- und Finanzplanungen der Folgejahre die **strikte Einhaltung der Rahmenvorgaben durch das Haushaltskonsolidierungskonzept** sowie dessen weitere Fortschreibung und bedarfsgerechte Erweiterung und Anpassung die Grundvoraussetzung.

1.4. Verschuldung

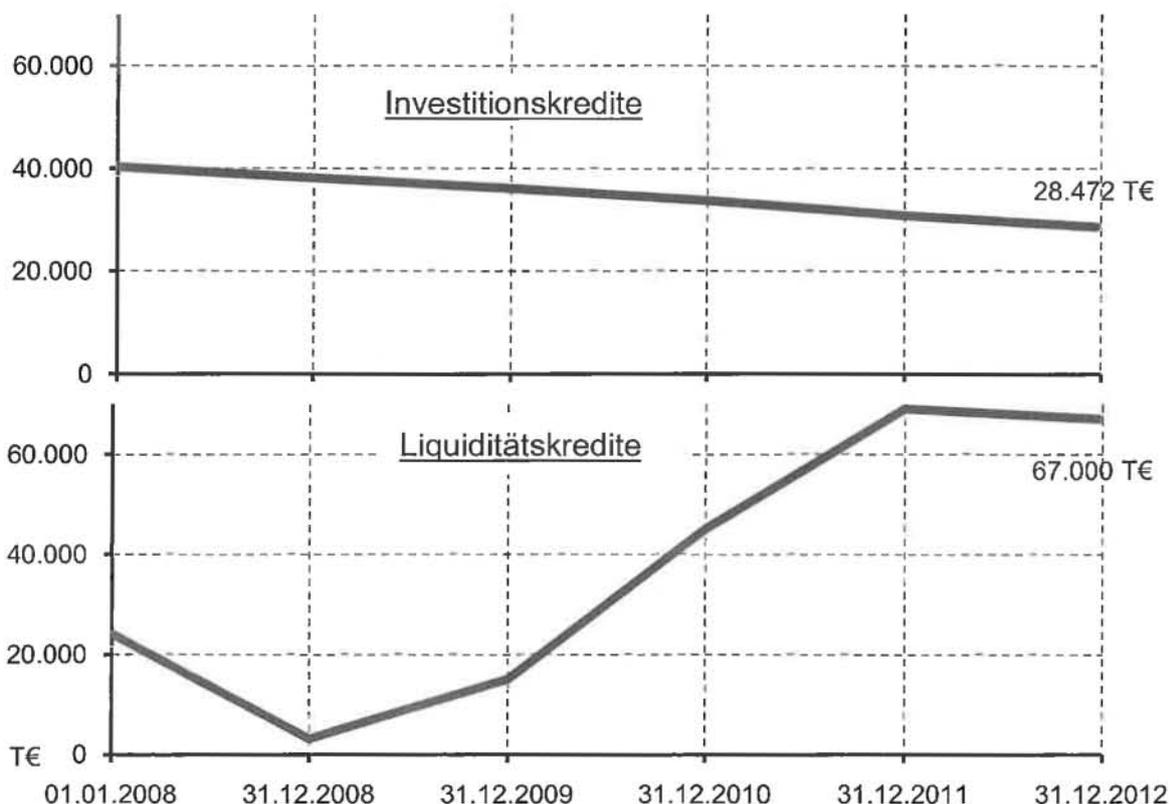
1.4.1. aus Investitionskrediten

Die Investitionskredite aus dem Kreditportfolio der Stadt Bitterfeld-Wolfen resultieren ursprünglich noch aus Kreditaufnahmen in den einzelnen Ortsteilen. Das zugrunde liegende Ausgangskreditvolumen beträgt **67.819 T€**. Sie werden nach Maßgabe einer gemeinsamen Kosteneffizienz verwaltet und den jeweiligen Marktbedingungen angepasst. Ein stetes aktives Zins- und Schuldenmanagement wird angestrebt. Das Kreditportfolio umfasst zum Jahresende 2012 noch insgesamt **16 Darlehen** mit einer Restschuld in Höhe von **28.472 T€**. Das entspricht einer Verschuldung von **681 € je Einwohner**. Daraus resultierende Kreditkosten, bestehend aus Zinsen und Tilgung, belasten den Stadthaushalt nachhaltig. Im Haushaltsjahr 2012 wurden diesbezüglich Zahlungen wie folgt geleistet:

Zinsen	1.310 T€
Tilgung	2.242 T€
Gesamt	3.552 T€

Die Kreditkosten nehmen im Jahr 2012 einen Anteil von 4,9% der insgesamt in Höhe von 72.358 T€ geleisteten Auszahlungen (ohne Kreditumschuldungen) ein.

T€ 1.4.2. Investitions- und Liquiditätskreditverschuldung



1.5. Bürgschaften

Bürgschaften sind für die Stadt einseitig verpflichtende Verträge, durch die sie sich gegenüber dem Gläubiger/ der Bank eines Dritten (des so genannten Hauptschuldners) verpflichtet, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Dritten einzustehen.

Der Gläubiger/ die Bank will sich durch die Bürgschaft für den Fall einer Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners (das städtische Unternehmen) absichern. Diese Haftungsverhältnisse sind Eventualverbindlichkeiten. Sie sind deshalb **unter der Bilanz oder im Anhang** anzugeben. Dies dient der Abbildung einer entsprechenden Risikogröße und vermindert daraufhin in der Regel auch die Kreditwürdigkeit.

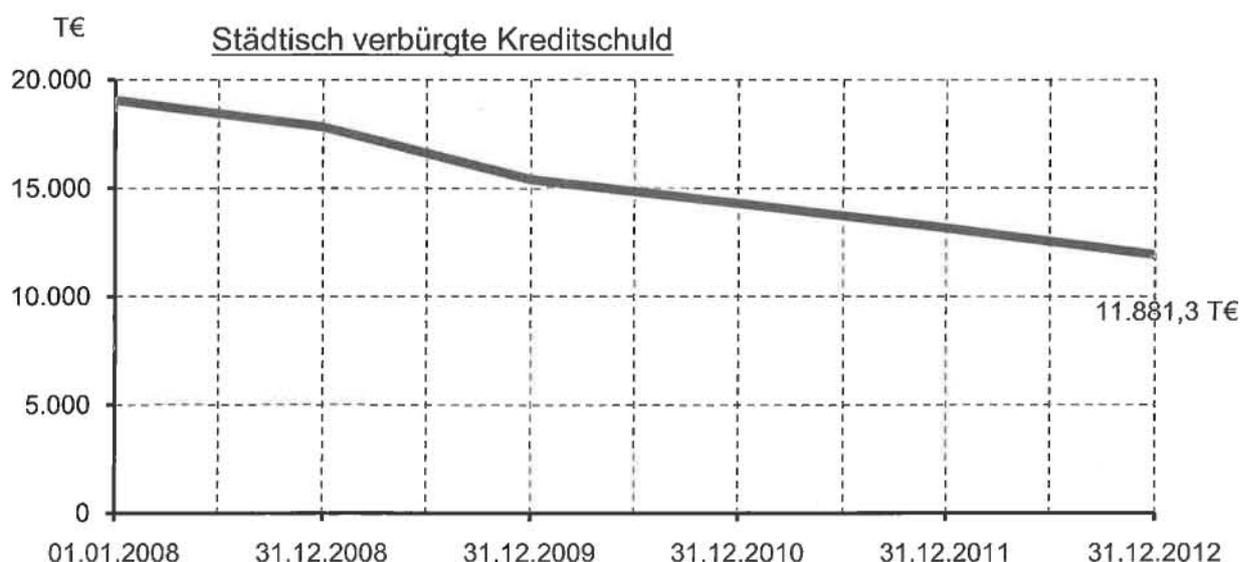
Von der Stadt Bitterfeld-Wolfen werden zum 31.12.2012 Bürgschaften mit einem finanziellen Umfang von insgesamt **11.881 T€** gehalten.

Die Bürgschaften betreffen ausschließlich städtische Beteiligungsgesellschaften.

- Davon beträgt das gegenüber der 100,00% städtischen Tochtergesellschaft Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (**WBG**) verbürgte Kreditvolumen **11.524 T€**
- und das gegenüber der Technologie und Gründerzentrum GmbH (**TGZ**) mit einer städtischen Mehrheitsbeteiligung von 72,02% verbürgte Kreditvolumen **357 T€**.

Gegenüber dem Abschluss des Vorjahres verringert sich der insgesamt verbürgte Betrag von **13.116 T€** um -1.235 T€ oder um -9,41%.

Zurzeit sind für den Stadthaushalt aus diesen Bürgschaften **keine direkten finanziellen Risiken** erkennbar.



2. Ertragslage/ Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2012

Dem allgemeinen Grundsatz gem. § 98 Abs. 3 KVG LSA, den Haushalt in Rechnung der Erträge und Aufwendungen auszugleichen, wurde nicht entsprochen. Das Jahresergebnis 2012 weist insgesamt einen

Jahresverlust in Höhe von -4.654.900,87 € aus.

Es berechnet sich im Verhältnis zum eingesetzten Kapital (Eigenkapital) gemäß der Eröffnungsbilanz 2012 insofern eine insgesamt

negative Eigenkapitalrentabilität.

Um im Jahresverlauf 2012 die dauernde Zahlungsfähigkeit gewährleisten zu können, bedurfte es einer gegenüber dem Vorjahresabschluss **um -2.000 T€ verminderten Kassenkreditinanspruchnahme.**

Ordentliche Erträge

- *Steuern und ähnliche Abgaben*
(Zeile 01)

Jahresergebnis 37.555 T€
fortgeschr. Ansatz 37.140 T€
Haushaltserfüllung 101,1%
Vorjahresergebnis 31.656 T€

Ertragsseitiger Hauptschwerpunkt im Stadthaushalt bilden mit einem fortgeschriebenen Haushaltsansatz in Höhe von 37.140 T€ beziehungsweise mit 61,3% der Gesamterträge nach wie vor die Steuern und ähnlichen Abgaben. Die diesbezüglichen Erwartungen konnten im Jahresverlauf 2012 insgesamt erfüllt werden. Darüber hinaus schließt das Jahr 2012 in dieser Position mit einer leichten Planübererfüllung in Höhe von +415 T€ oder von +1,1% ab.

Darunter bleibt jedoch die Realisierung der **Gewerbesteuer** mit einem Ergebnis in Höhe von **22.135 T€** und mit 96,2% des fortgeschriebenen Haushaltsansatzes 2012 noch leicht hinter den Erwartungen zurück. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist für diese Aufkommensposition aber auch ein Anstieg um +4.253 T€ oder um +23,8% zu verzeichnen.

Gewerbesteuererträge <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	31.021	45.800	16.000	17.000	23.000
Jahresergebnis	41.873	13.238	21.466	17.882	22.135
<i>Haushaltserfüllung</i>	<i>135,0%</i>	<i>28,9%</i>	<i>134,2%</i>	<i>105,2%</i>	<i>96,2%</i>

Ab dem Jahr 2012 und noch vor dem Auslaufen der Bindungsfrist gemäß § 7 der Gebietsänderungsvereinbarung wird zur Erhebung der Realsteuern ein jeweils städtisch einheitlich festgesetzter Hebesatz zugrunde gelegt. Das entspricht auch der Zielstellung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes unter Maßnahme Nr. 90/04. Der Stadtrat hat dahingehend bereits in seiner Sitzung am 19. Oktober 2011 die Steuerersatzung 2012 mit innerstädtisch vereinheitlichten Realsteuerhebesätzen - wie unter Punkt III. 1. auf Seite 6 dieses Rechenschaftsberichtes ausgewiesen - beschlossen (Beschl.-Nr. 110-2011).

Einnahmen aus **Grundsteuer A** (für Grundstücke der Land- und Forstwirtschaft) wurden in Höhe von **40 T€** erzielt. Gegenüber einem Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 38 T€ berechnet sich eine Übererfüllung von +2 T€ oder von +6%. Die planmäßigen Zielstellungen wurden für die Zukunft auch entsprechend angepasst.

In gleicher Weise positiv vollzieht sich der Verlauf der Haushaltserfüllung für die **Grundsteuer B** (für bebaute oder bebaubare Grundstücke und Gebäude). Den Erträgen 2012 in Höhe von **5.595 T€** gegenüber einem Planansatz 2012 in Höhe von 5.292 T€ liegt eine Haushaltsübererfüllung um ebenso +6% zugrunde.

Die Grundsteuern sind im Vergleich zur Gewerbesteuer weniger konjunkturabhängige Haushaltspositionen und stellen damit nachhaltig relativ stabile Aufkommensgrößen im Stadthaushalt dar. Rückblickend auf die Ergebnisse der Vorjahre ist die Aufkommensentwicklung dafür tendenziell positiv. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich das Grundsteueraufkommen um insgesamt +728 T€ oder um +14,8%.

Grundsteuererträge <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	5.535	5.530	5.082	5.038	5.330
Jahresergebnis	4.784	4.816	5.130	4.907	5.635
<i>Haushaltserfüllung</i>	86,4%	87,1%	100,9%	97,4%	105,7%

Die gemeindlichen Steueranteile beinhalten die **Gemeindeanteile an Einkommen- und an Umsatzsteuer**. Dafür wurden im Jahr 2012 fortgeschriebene Haushaltsansätze von insgesamt 8.535 T€ vorgesehen. Die Realisierung liegt mit insgesamt **9.402 T€** bei über 110%. Zurückzuführen ist das Mehraufkommen auf ein deutliches Plus bei der Haushaltserfüllung der gemeindlichen Einkommensteueranteile. Allein hierfür liegt die Haushaltserfüllung mit Erträgen von 7.045 T€ gegenüber einem Haushaltssoll von 6.100 T€ bei über 115,5%.

Grundsätzlich handelt es sich bei diesen beiden Steuerarten um in der Regel durch die Stadt nicht direkt beeinflussbare Aufkommen. Die Zahlungseingänge orientieren sich an den dafür feststehenden Zahlungsterminen. Im Vorjahr wurden bei analogen Haushaltsansätzen Erträge von insgesamt 8.662 T€ erzielt. Auch in der Langzeitbetrachtung sind diese beiden städtischen Steueraufkommen tendenziell ansteigend.

Gemeindeanteile Angaben in T€	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
an der Einkommensteuer	5.755	5.266	5.416	6.151	7.045
an der Umsatzsteuer	2.427	2.253	2.212	2.511	2.357
<i>gesamt</i>	<i>8.182</i>	<i>7.519</i>	<i>7.628</i>	<i>8.662</i>	<i>9.402</i>

Die Sonstigen Steuern

Die Kommunalabgabengesetze der Länder geben den Kommunen das Recht, selbst Steuern zu erheben. Dabei muss es sich um Verbrauchsteuern oder um Aufwandsteuern handeln. Die Kommunen können weitere Verbrauch- oder Aufwandsteuern durch Satzungen regeln, soweit es nicht bereits gleichartige Steuern nach Bundes- oder Landesrecht gibt. Die bekanntesten kommunalen Steuern sind die Hundesteuer, die Vergnügungssteuer, die Zweitwohnungsteuer, die Bettensteuer und die Kurtaxe. In Bitterfeld-Wolfen wurden im Jahr 2012 an sonstigen Steuern **die Vergnügungs-** und **die Hundesteuer** erhoben. Als sogenannte Aufwandsteuern knüpfen diese am Besitz oder am Halten von Gütern oder an ein bestimmtes Verhalten an.

Gegenüber einem Haushaltsansatz 2012 von insgesamt **275 T€** beträgt die tatsächliche Realisierung im Jahr 2012 zusammen **383 T€**. Es berechnet sich eine Haushaltsübererfüllung in Höhe von +108 T€ oder um 39,3%; darunter allein für die Vergnügungssteuer mit einem erzielten Aufkommen von 262 T€ gegenüber einem Haushaltsansatz von 150 T€ in Höhe von +112 T€ oder um 74,7 %.

Sonstige Steuern Angaben in T€	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Vergnügungssteuer	179	175	171	86	262
Hundesteuer	123	118	124	118	121
<i>gesamt</i>	<i>302</i>	<i>293</i>	<i>295</i>	<i>204</i>	<i>383</i>

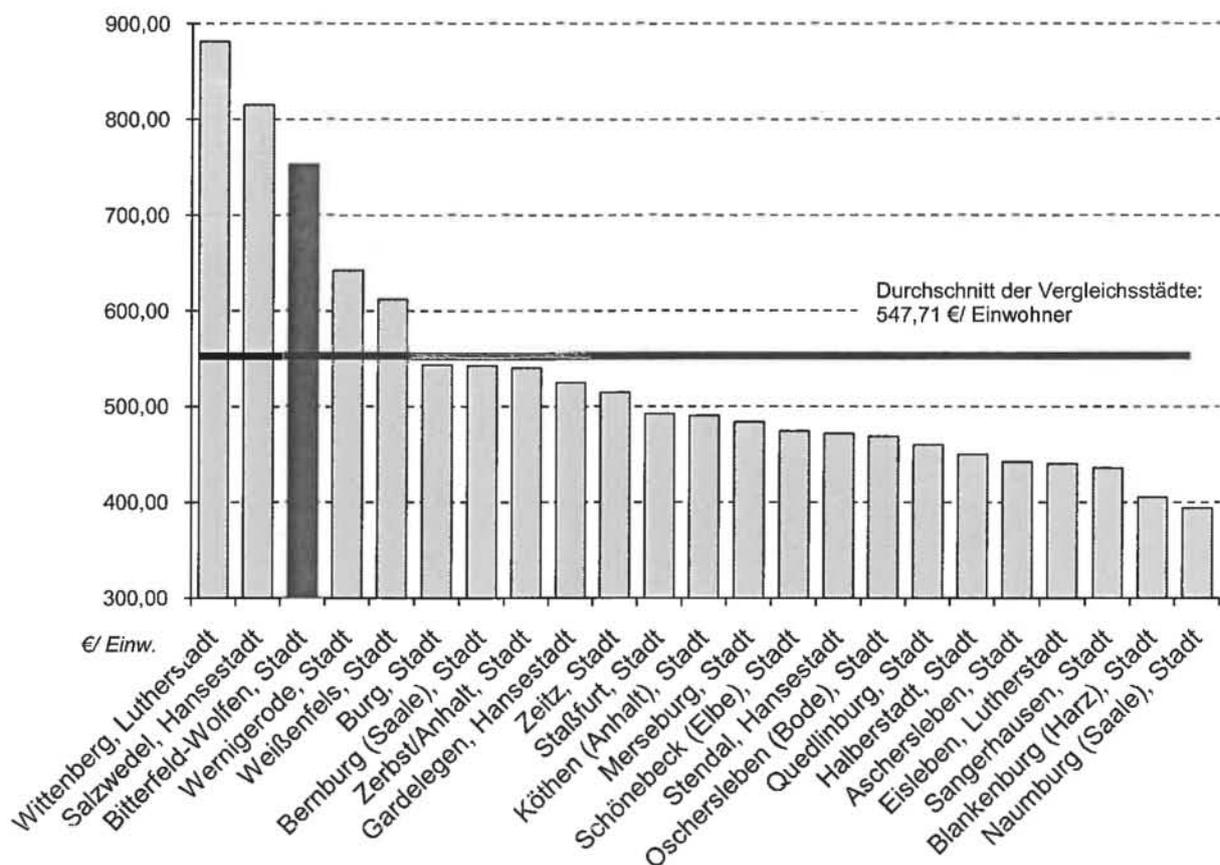
➤ Interkommunaler Steueraufkommensvergleich

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen zählt auch trotz der massiven Steuerausfälle in den Vorjahren noch immer zu den steuerstarken Kommunen im Land Sachsen-Anhalt. Sie besitzt im Vergleich der Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern die in Summe **dritthöchste Steuerkraft/ Einwohner**. Entsprechend der Aufstellung des Statistischen Landesamtes zur Berechnung der Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz für das Haushaltsjahr 2014 vom 08. April 2014 liegen für den folgenden Vergleich jeweils die im Jahr 2012 erzielten Steuer-Ist-Aufkommen aus

- den Grundsteuern A und B,
- der Gewerbesteuer sowie
- aus den Gemeindeanteilen an Einkommen- und an Umsatzsteuer

zugrunde.

Vergleich der Steuerkraftmesszahlen/ Einwohner nach dem FAG aus 2014 für die Städte des LSA mit mehr als 20.000 Einwohnern



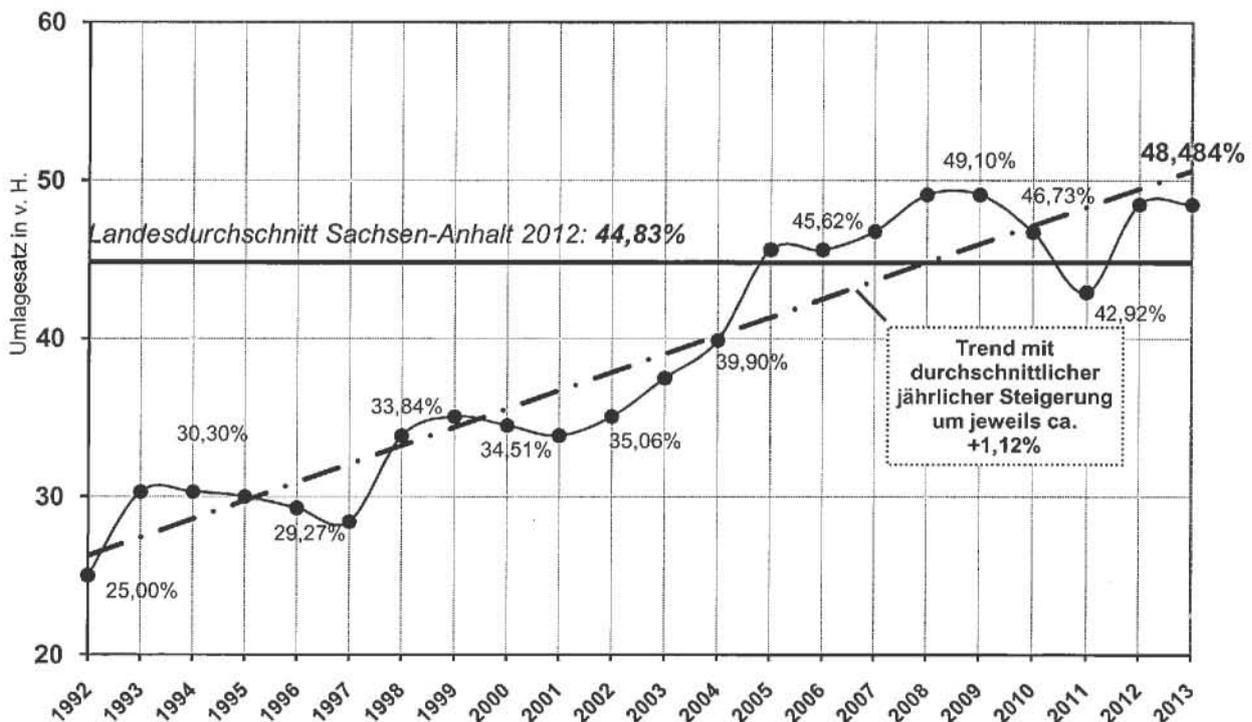
Es berechnet sich für Bitterfeld-Wolfen mit **752,29 €/ Einwohner** ein um **+204,58 €/ Einwohner** oder um **+37,4%** über den Durchschnitt der für den Vergleich herangezogenen Städte hinausgehendes Aufkommen.

➤ Brutto- und Nettosteueraufkommen

Die bisher betrachteten, im Jahr 2012 realisierten Steueraufkommen ergeben unter Herausrechnung der sonstigen Steuern für die Stadt Bitterfeld-Wolfen insgesamt ein **Bruttosteueraufkommen** in Höhe von **37.172 T€**. Dieses Bruttosteueraufkommen, bereinigt um den Betrag der daraus steuerkraftabhängig geleisteten allgemeinen Umlagen, also der *Kreis-* und der *Gewerbesteuerumlage*, mit einem Aufkommen in 2012 von zusammen **-20.535 T€**, gibt Auskunft über das dem Stadthaushalt zur Aufgabenerfüllung tatsächlich verbliebene **Nettosteueraufkommen**. Es beläuft sich in 2012 auf **16.637 T€** und beträgt **44,8%** vom Brutto.

➤ Entwicklung der Kreisumlagesätze

Im Jahr 1992 betrug der Kreisumlagesatz im Landkreis Bitterfeld noch **25,0%**. Bereits bis zum Jahr 2000 wurde er um mehr als ein Drittel auf **34,51%** angehoben. Er stieg bis zum Jahr 2005 weiter auf **45,62%** und erreichte seinen vorläufigen Spitzenwert in den beiden Jahren 2008 und 2009 mit jeweils **49,10%**. Dabei liegt der vergleichbare Durchschnittswert aller Kreisumlagesätze in Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 nur bei **46,37%**, das heißt um **2,73%-Punkte** niedriger als im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.



In den Jahren 2012 und 2013 hat sich der Unterschied zum Landesdurchschnittsumlagesatz noch weiter um mindestens **+3,654%-Punkte** erhöht. Der Stadt Bitterfeld-Wolfen entsteht dadurch allein im Jahr 2012 eine finanzielle Mehrbelastung von ca. **+1.392 T€** - und das obwohl die dafür maßgebliche Steuerkraft von Bitterfeld-Wolfen bereits überdurchschnittlich groß ist und insofern die Kreisumlagezahlungen an den Landkreis ohnehin überdurchschnittlich hoch ausfallen müssten.

- *Zuwendungen
und allgemeine Umlagen
(Zeile 02)*

Jahresergebnis 16.736 T€
fortgeschr. Ansatz 11.043 T€
Haushaltserfüllung 151,5%
Vorjahresergebnis 9.073T€

Ein weiterer Haushaltsschwerpunkt im Budget 90 „Zentrale Finanzen“ betrifft im Produkt 61.10.02 die Erträge aus Zuweisungen und allgemeinen Umlagen. Diese werden grundsätzlich gemäß den auch planungsseitig dafür zugrunde liegenden Bescheidschreibungen realisiert. Die haushaltsmäßige Erfüllung geht grundsätzlich entsprechend den darin festgeschriebenen Zahlungsterminen einher.

Im Haushaltsjahr 2012 betragen darunter die allgemeinen Zuweisungen des Landes aus **Auftragskostenerstattungen** gem. § 3 Nr. 3 a) FAG in Verbindung mit § 4 FAG **2.707 T€**. Auftragskostenerstattungen werden seit der Novellierung des FAG im Jahr 2010 neu gewährt und schaffen einen finanziellen, zumindest anteiligen Ausgleich für die wahrgenommenen städtischen Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis. Damit sollte diese Form der allgemeinen Landeszuweisungen grundsätzlich planbar und aufkommensseitig auch relativ konstant sein.

Zudem werden der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Jahr 2012 auch wieder die steuerkraftabhängigen **allgemeinen Zuweisungen** des Landes gem. § 3 Nr. 4 b) FAG in Verbindung mit §§ 12 - 14 und § 17 Abs. 1 FAG gewährt. Durch geänderten Festsetzungsbescheid vom 14. Mai 2012 erfolgt dafür eine Veranlagung in Höhe von **1.845 T€**. Gegenüber dem diesbezüglichen Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 1.793 T€ berechnet sich zum Jahresende 2012 ein zusätzlicher Ertrag von **+52 T€**.

Zugleich Bestandteil dieser Position der Ergebnisrechnung ist die **außerplanmäßig** mit Bescheid des Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 13. November 2012 **in Höhe von 5.883 T€ gewährte** und am 21. Dezember 2012 ausgezahlte **Bedarfszuweisung** zum Ausgleich des im Jahr 2009 entstandenen berücksichtigungsfähigen Sollfehlbetrages im Ergebnishaushalt. Die gewährte Bedarfszuweisung bildet damit die Hauptursache der unter dieser Position dargestellten, so deutlichen Plan-Übererfüllung. Der Bewilligungsbescheid geht auf einen diesbezüglichen Antrag der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit Schreiben vom 22. Juni 2010 zurück. Der Ausgleich, der im Einzelfall mit einer Deckungsquote von bis zu 90 v.H. erfolgen kann, wird hier hingegen nur mit einer Deckungsquote von 45 v.H. durchgeführt.

→ Der im Stadthaushalt sodann verbleibende, durch die Mittel des Landes ungedeckt gebliebene und aus eigenen Kräften über die städtische Haushaltskonsolidierung auszugleichende Fehlbetragsanteil, der allein aus dem Jahresergebnis 2009 resultiert, beträgt **-7.191 T€**.

Im Weiteren werden an dieser Stelle des Haushaltes auch die Landeszuweisungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) erfasst. Hierfür liegt ein planmäßiges Aufkommen 2012 von insgesamt 4.452 T€ zugrunde, wo hingegen bis zum Jahresende dafür **4.534 T€**, also **+82 T€** überplanmäßig eingegangen sind.

Im Übrigen werden unter dieser Position diverse Zuweisungen für laufende Zwecke seitens des Landes, im Einzelfall auch seitens des Bundes, des sonstigen öffentlichen und des privaten Bereiches sowie der übrigen Bereiche, so u.a. die Spenden gefasst. Die Haushaltserfüllung entspricht mit Erträgen von insgesamt **1.767 T€** ca. **88%** des diesbezüglichen fortgeschriebenen Haushaltsansatzes 2012.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	18.219	11.614	7.928	9.378	11.043
Jahresergebnis	18.307	11.371	8.018	9.073	16.736
<i>Haushaltserfüllung</i>	<i>100,5%</i>	<i>97,9%</i>	<i>101,1%</i>	<i>96,7%</i>	<i>151,5%</i>

- *Sonstige Transfererträge*
(Zeile 03)

Jahresergebnis 0 T€
fortgeschr. Ansatz 0 T€
Haushaltserfüllung - - - %
Vorjahresergebnis 634 T€

In den Sonstigen Transfererträgen sind die vertraglich vereinbarten finanziellen Leistungen des Landes zur Teilentschuldung nach dem STARK II-Programm enthalten. Mit diesem Teilentschuldungsprogramm werden den Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt auf Antrag Tilgungszuschüsse bis maximal 30% bei Ablösung bestehender Darlehen sowie zinsgünstige Anschlussfinanzierungen für die Darlehensrestbeträge mit dem Ziel einer nachhaltigen Verringerung der kommunalen Verschuldung gewährt. Abgelöst und teilentschuldet werden Investitionskredite, deren Zinsbindungsfristen im Zeitraum von 04-2010 bis 12-2016 auslaufen.

Durch den RdErl. vom 01. November 2011 mit teilweiser Änderung infolge des diesbezüglichen Schreibens vom 26. März 2012 wurden seitens des Ministerium des Innern erforderliche Hinweise zur haushaltstechnischen Behandlung dieser Erträge im Rahmen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) gegeben, woraufhin die Tilgungszuschüsse des Landes unter dieser Position des Ergebnishaushaltes verschlagt und auch buchungsseitig erfasst wurden.

Mit erfolgten Umschuldungen auch der letzten beiden dafür zur Fälligkeit 31.12.2013 in Betracht gekommenen Darlehen wird für die Stadt Bitterfeld-Wolfen die Inanspruchnahme des STARK II-Programmes abgeschlossen sein. Insgesamt wird dann ein Betrag von ca. 4,2 Mio. € zur außerordentlichen Kredittilgung durch das Land zum Einsatz gekommen sein.

Sonstige Transfererträge <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	520	634	0
<i>Haushaltserfüllung</i>	---	---	---	---	---

- öffentlich-rechtliche
Leistungsentgelte
(Zeile 04)

Jahresergebnis 2.474 T€
fortgeschr. Ansatz 2.760T€
Haushaltserfüllung 89,6%
Vorjahresergebnis 2.678 T€

Dem Aufkommen an öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten liegen in der Regel wiederkehrende oder auch vertraglich vereinbarte Aufkommen aus beispielsweise Benutzungsgebühren, Verwaltungsgebühren u.ä. Entgelten zugrunde. Darunter fallen unter anderem die Elternanteile an Betriebskosten, Eintrittsgelder, Benutzungsgebühren für städtische Einrichtungen / Veranstaltungen, Sondernutzungs-, Park- und Straßenreinigungsgbühren sowie die Gebühren aus der Gewässerumlage.

Das Aufkommen an Verwaltungsgebühren liegt im Ergebnis 2012 mit einer Erfüllung von **473 T€** um insgesamt +66 T€ oder um +16,2% über dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 in Höhe von 407 T€. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Leichte Mehrerträge konnten bei den Verwaltungsgebühren in den Bereichen Vergabe-, Melde-, Verkehrs- und ordnungsbehördliche Angelegenheiten sowie im Personenstandswesen erzielt werden. Hingegen wurde für die Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte das Haushaltssoll 2012 in Höhe von 2.265 T€ im Ergebnis 2012 mit insgesamt **2.001 T€** nicht vollständig erreicht, was insbesondere auf die realisierten Benutzungsgebühren aus der Gewährleistung der Kinderbetreuung in Kindereinrichtungen zurückzuführen ist. Zudem konnte die Erhebung der Gebühren aus der Gewässerumlage, die gemäß Haushaltskonsolidierungsmaßnahme Nr. 42/11 neu erhoben werden sollen und wofür der Haushaltsansatz 2012 bereits 75 T€ aufweist, aus sowohl daten- als auch aus programmtechnischen Gründen im Jahr 2012 noch nicht umgesetzt werden.

- *privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen* (Zeile 05)

Jahresergebnis 1.647 T€
 fortgeschr. Ansatz 1.671 T€
Haushaltserfüllung 98,6%
 Vorjahresergebnis 1.723 T€

Auch dieser Haushaltsposition liegen in der Regel wiederkehrende oder auch vertraglich vereinbarte Zahlungen zugrunde. Hierunter fallen beispielsweise Mieten und Pachten, Erträge aus Verkauf, Ersatzleistungen aus Schadensfällen sowie Erträge aus Kostenerstattungen, darunter zum Beispiel Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden für sogenannte Gast-Kinder in städtischen Kindertagesstätten, Betriebskostenerstattungen durch verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen sowie Personalkostenrückstellungen durch die ARGE. Die Haushaltserfüllung erfolgt grundsätzlich entsprechend den vereinbarten oder in Kostenbescheiden vorgegebenen Zahlungsterminen.

Im Ergebnis berechnet sich hierfür insgesamt eine leichte Haushaltsmindererfüllung um -24 T€ oder um -1,4% gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012. Darunter entfällt allein für die Erfüllung der privatrechtlichen Leistungsentgelte mit einem in 2012 insgesamt in Höhe von **979 T€** erzielten Aufkommen gegenüber einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 in Höhe von 1.241 T€ eine Mindererfüllung um -262 T€ oder um -26,7%.

Die Mindererfüllung im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus Mieten und Pachten, den Erträgen aus Verkauf und Ersatzleistungen aus Schadensfällen. Zum Großteil werden die Mindererträge aber bereits wieder kompensiert durch ein gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 erzieltes Plus bei den Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden, bei den Betriebskostenerstattungen durch verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen sowie bei Kostenerstattungen von privaten Unternehmen und von übrigen Bereichen.

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Leistungsentgelte					
- öffentlich-rechtliche	2.412	2.436	2.640	2.678	2.474
- privatrechtliche	1.275	1.106	1.022	1.027	979
Kostenerstattungen	2.424	1.766	718	582	668

- *Sonstige ordentliche Erträge*
(Zeile 06)

Jahresergebnis 15.444 T€
fortgeschr. Ansatz 6.374 T€
Haushaltserfüllung 242,3%
Vorjahresergebnis 11.914 T€

Schwerpunkte der Sonstigen ordentlichen Erträge sind:

- Konzessionsabgaben mit einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 in Höhe von **1.950 T€** und einer diesbezüglich nahezu *100%igen* Erfüllung,
- Erträge aus Buß- und sonstigen Ordnungsgeldern, Säumniszuschlägen, Vollstreckungsgebühren, Amtshilfeersuchen u.ä. mit einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 in Höhe von insgesamt 236 T€ und einer Erfüllung von **196 T€** zu 83% sowie
- Erträge aus Erstattung von Umsatz-, Körperschafts- u. KfZ-Steuer mit einem fortgeschriebenen Ansatz von zusammen 94 T€ und einer Erfüllung von **125 T€** zu 166%.
- Zugleich Bestandteil dieser Haushaltsposition sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 in Höhe von 3.660 T€ und einer Erfüllung von **3.825 T€** zu 105%. Bei den Sonderposten handelt es sich um einen gesonderten Bilanz-posten auf der Passivseite. Zuwendungen, Zuweisungen vom Land, einmalige Entgelte der Bürger (Erschließungsbeiträge u.ä.) und sonstige Geld- und Sachleistungen (Schenkungen, Spenden u.ä.), die die Stadt für Investitionen erhält, werden in Sonderposten zum Anlagevermögen eingestellt und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Sonderposten werden (i.d.R. plangemäß) erfolgswirksam aufgelöst entsprechend der (plangemäßen) Abschreibung der damit finanzierten Vermögensgegenstände.
- Für gebildete Rückstellungen wurden im Verlauf des Jahres 2012 außerplanmäßige Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen mit einem Gesamtvolumen von **7.076 T€** erfasst. In Anwendung des Rückstellungskatalogs gem. § 35 Abs. 1 KomHVO LSA erfolgte für das Jahr 2012 eine Bereinigung bzgl. der in Vorjahren aus Vorsichtsgründen zudem gebildeten Rückstellungen. Infolge dessen wurden z.B. Urlaubs-, Archivierungs-, Abrisskostenrückstellungen sowie die Rückstellung für interne Bilanzkostenerstellung wieder ausgebucht. Des Weiteren entfällt ein Großteil der Prozesskostenrückstellungen, da der Rückstellungsgrund dafür nicht mehr gegeben ist.
- Im Weiteren fallen unter diese Position außerplanmäßig die Sonstigen nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge in Höhe von **1.587 T€**. Diese betreffen insbesondere Erträge aus Wertberichtigung von Forderungen (Auflösung der Wertberichtigung auf ö-r. Forderungen aus 2011).

- Darüber hinaus wurden Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von **212 T€**, aus Entschädigung (z.B. für Dienstbarkeiten bei Grundstücken) in Höhe von **58 T€**, aus der Auflösung der Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis der Ernst-Thronicke-Stiftung in Höhe von **7 T€** und andere sonstige ordentliche Erträge in Höhe von **412 T€** erzielt.

Sonstige ordentliche Erträge <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	2.146	4.566	5.612	6.897	6.374
Jahresergebnis	5.804	9.973	8.705	11.914	15.444
<i>Haushaltserfüllung</i>	<i>270,5%</i>	<i>218,4%</i>	<i>155,1%</i>	<i>172,7%</i>	<i>242,3%</i>

- *Finanzerträge*
(Zeile 7)

Jahresergebnis 1.466 T€
fortgeschr. Ansatz 1.418 T€
Haushaltserfüllung 103,4%
Vorjahresergebnis 1.331 T€

Unter den Finanzerträgen werden im Jahr 2012 die Erträge von Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 1.125 T€ und einer Realisierung von **954 T€** zu 85%, Zinserträge von Kreditinstituten nebst Zinserträgen von übrigen inländischen Bereichen mit einem fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 93 T€ und einer Realisierung von zusammen **131 T€** zu 142%, aus der Verzinsung der Körperschaftsteuer für die städtischen KOWISA-Anteile in Höhe von außerplanmäßig **2 T€** sowie Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO mit einem fortgeschriebenen Ansatz von 200 T€ und einer Realisierung in Höhe von **378 T€** zu 189% erfasst.

Die Erträge aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen resultieren mit 307 T€ aus der städtischen KOWISA-Beteiligung und mit 647 T€ aus der Beteiligung an den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen.

Finanzerträge <i>Angaben in T€</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Fortgeschriebener Ansatz	1.235	1.224	1.260	1.446	1.418
Jahresergebnis	1.443	1.476	1.521	1.331	1.466
<i>Haushaltserfüllung</i>	<i>116,8%</i>	<i>120,6%</i>	<i>120,7%</i>	<i>92,0%</i>	<i>103,4%</i>

- *Aktiviert*e Eigenleistungen,
Bestandsveränderungen
(Zeile 8)

Jahresergebnis 0 T€
fortgeschr. Ansatz 0 T€
Haushaltserfüllung - - - %
Vorjahresergebnis 0 T€

Der Posten der aktivierten Eigenleistungen ist vorgesehen, um den Aufwendungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Erstellung eigener Anlagen oder die Ingangsetzung bzw. Erweiterung des Geschäftsbetriebes angefallen sind, eine Ertragsposition gegenüberzustellen. Dadurch wird eine Verminderung des Jahresergebnisses verhindert und die städtische Gesamtleistung detaillierter abgebildet. Da selbst erstellte Anlagen üblicherweise das Sachvermögen erhöhen, sind sie auch aktivierungspflichtig.

Für die Haushaltspositionen: *Aktivierten Eigenleistungen* und *Bestandsveränderungen*

wurden im Jahr 2012 wie auch im Vorjahr keine Beträge sowohl planungs- als auch ergebnisseitig erfasst.

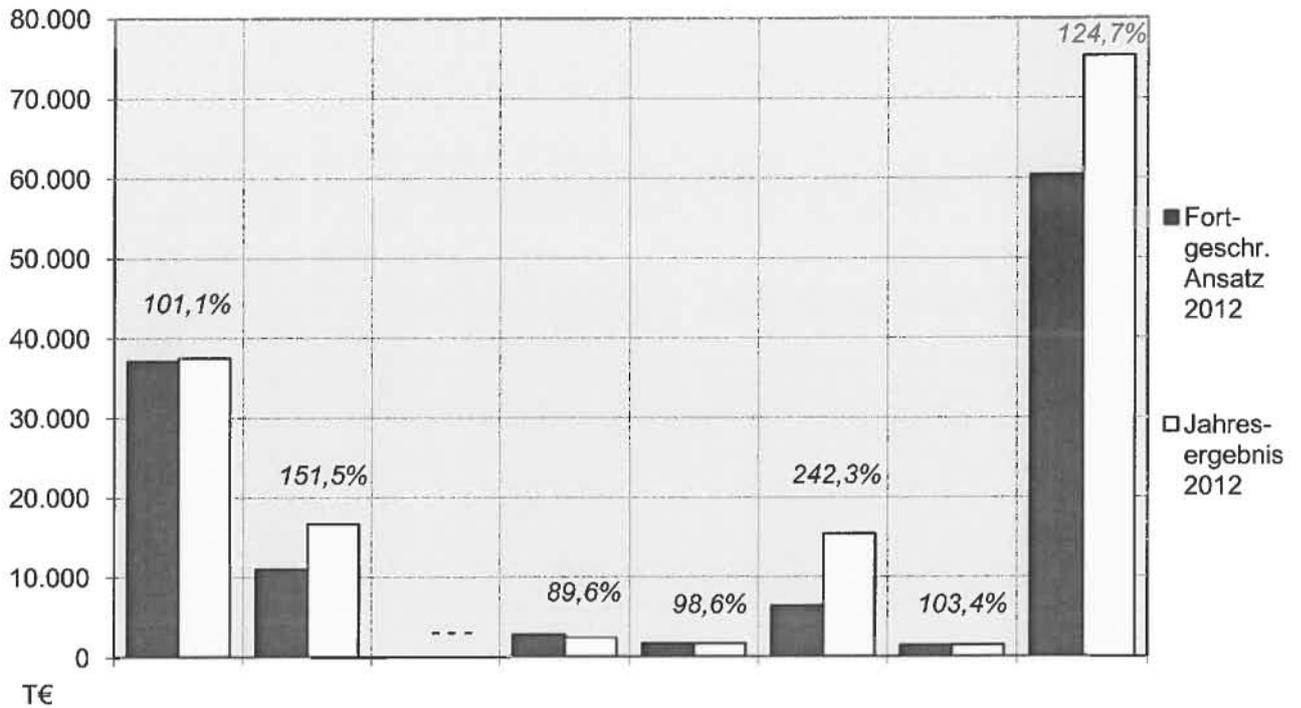
Summe der ordentlichen Erträge
(Zeile 9)

Jahresergebnis 75.322 T€
fortgeschr. Ansatz 60.406 T€
Haushaltserfüllung 124,7%
Vorjahresergebnis 59.009 T€

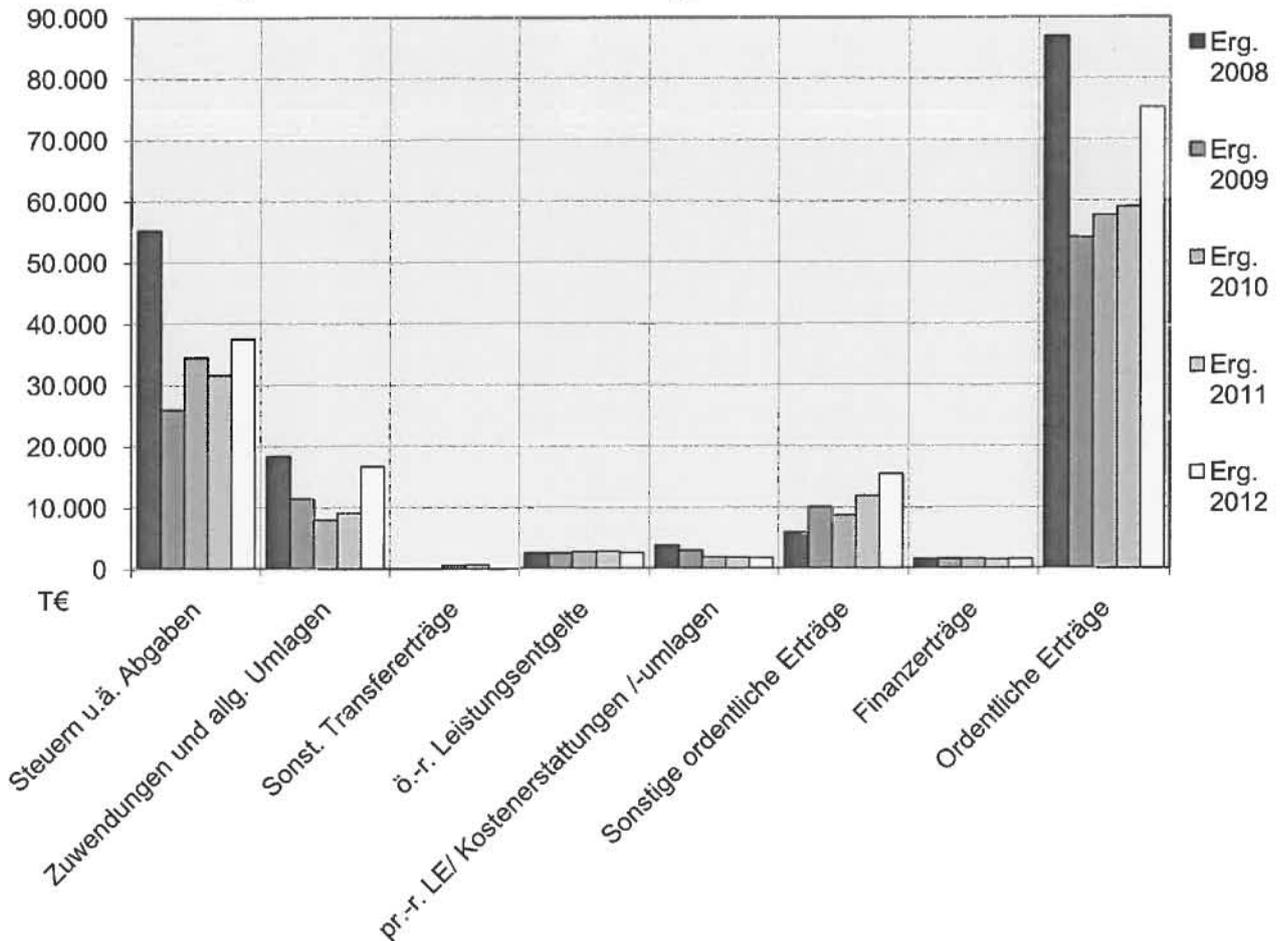
Summe der ordentl. Erträge <i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Ordentliche Erträge	86.807	53.994	57.663	59.009	75.322
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	- - -	-37,8%	+6,8%	+2,3%	+27,6%

Die Summe der der ordentlichen Erträge steigt in den letzten drei Jahresabschlüssen kontinuierlich wieder an. Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 wurden ertragsseitige Überschreitungen in Höhe von 14.916 T€ oder von +24,7% erzielt.

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2012 im Vergleich der ordentlichen Erträge mit Ausweis der anteiligen Haushaltserfüllung



Gegenüberstellung der Jahresrechnungsergebnisse 2008 bis 2012 im Vergleich der ordentlichen Erträge



Ordentliche Aufwendungen

- **Personalaufwendungen**
(Zeilen 10 und 11)

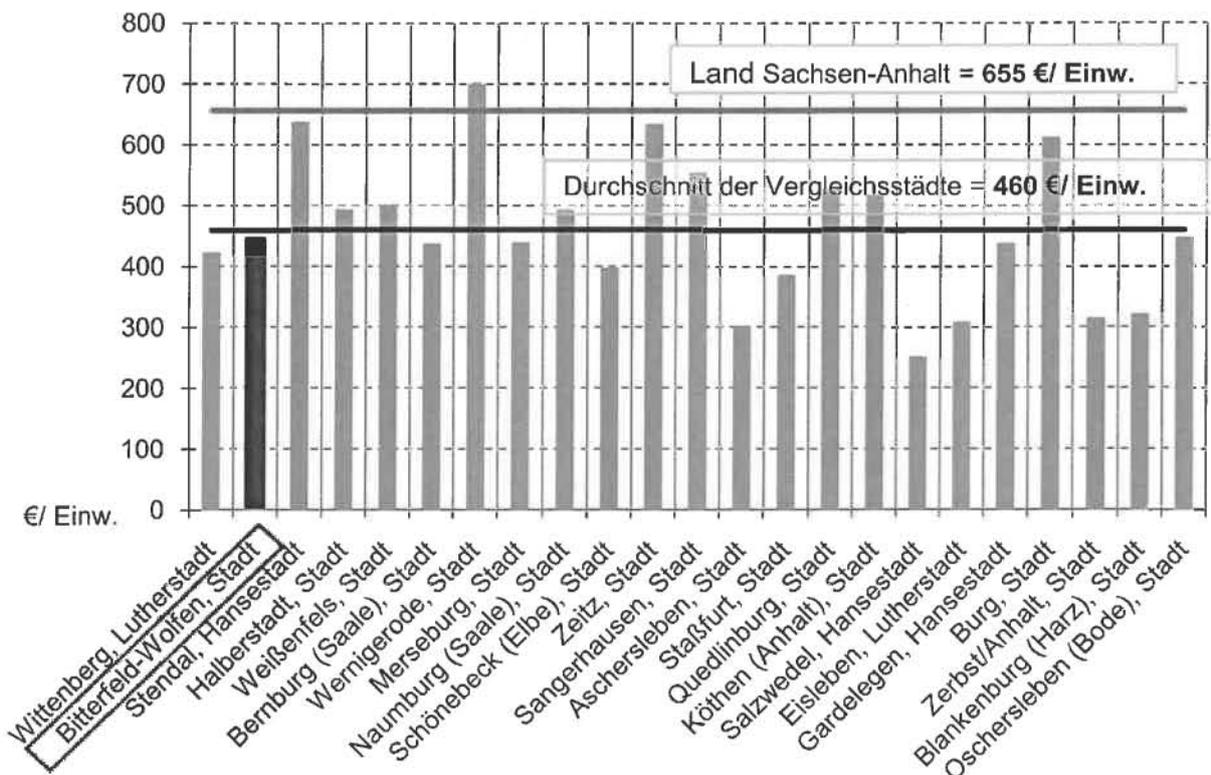
Jahresergebnis 18.734 T€
fortgeschr. Ansatz 19.663 T€
Haushaltserfüllung 95,3%
Vorjahresergebnis 19.378 T€

Diese Haushaltsposition schließt Versorgungsaufwendungen gemäß Zeile 11 der Ergebnisrechnung 2012 mit ein. Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz ergibt sich im Ergebnis 2012 eine Verbesserung/Einsparung um -929 T€ oder um -4,7%. Zugleich verringern sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahresergebnis auch trotz tariflicher Steigerungen um -644 T€ oder um -3,3%. Damit setzt sich die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre auch im Ergebnis 2012 fort.

Angaben in T€	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Personalaufwendungen	20.726	20.581	19.637	19.378	18.734
Änderung zum Vorjahr	- - -	-0,7%	-4,6%	-1,3%	-3,3%

➤ Interkommunaler Vergleich der Personalaufwendungen

1. der Städte des Landes Sachsen-Anhalt mit mehr als 20.000 EW
2. sortiert nach ihrer Einwohnerzahl (absteigend), Angaben in €/ EW
3. zugrunde liegen Angaben des Statistischen Landesamtes --> *Erg. 2012*



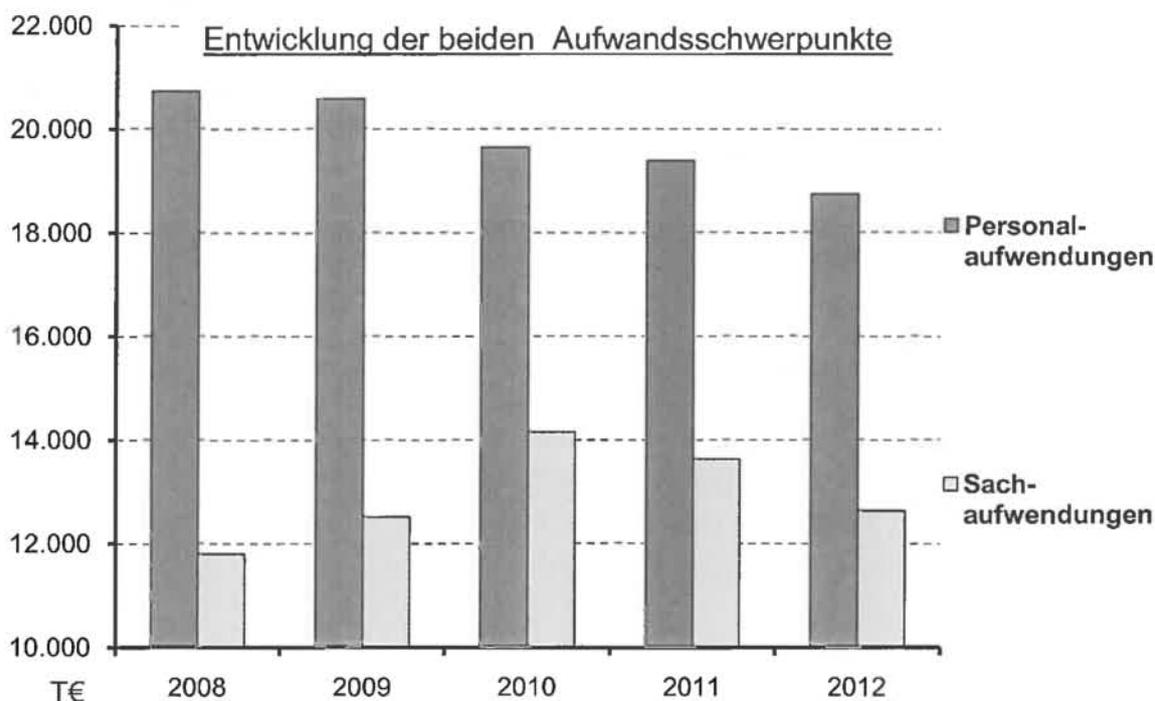
- *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen* (Zeile 12)

Jahresergebnis 12.638 T€
 fortgeschr. Ansatz 14.099 T€
Haushaltserfüllung 89,6%
 Vorjahresergebnis 13.629 T€

Mit dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 erhöht sich der Aufwand zwar noch gegenüber dem diesbezüglichen Vorjahresergebnis um +470 T€ oder um +3,4%; das Ergebnis 2012 liegt dann jedoch um -991 T€ oder um -7,3% unter dem Ergebnis der Vorjahres und um -1.461 T€ oder um -10,4% unter dem fortgeschriebenen Ansatz 2012.

Angaben in T€	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Sach- u. Dienstleistungen	11.797	12.518	14.150	13.629	12.638
Änderung zum Vorjahr	- - -	+6,1%	+13,0%	-3,7%	-7,3%

➤ Gegenüberstellung/ Entwicklung



Die Entwicklung dieser beiden Haushaltsschwerpunkte ist rückläufig, die der Personalaufwendungen seit 2008 und die der Sachaufwendungen seit Beginn der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2010. Im Ergebnis 2012 nehmen die Personalaufwendungen einen Anteil von 24% und die Sachaufwendungen von 16% der ordentlichen Gesamtaufwendungen ein.

- *Transferaufwendungen*
(Zeile 13)

Jahresergebnis 27.441 T€
fortgeschr. Ansatz 28.964 T€
Haushaltserfüllung 94,7%
Vorjahresergebnis 30.982 T€

Hauptschwerpunkte dieser Haushaltsposition sind

- die Kreisumlage mit einem Jahresergebnis 2012
in Höhe von **18.472 T€**
- und die Gewerbesteuerumlage mit einem Jahresergebnis 2012
in Höhe von **2.063 T€**.

Die weiteren Transferaufwendungen betreffen mit einem Ergebnis 2012
in Höhe von **6.906 T€**

- mit 590 T€ die Zuweisungen an Zweckverbände,
- mit 1.324 T€ die Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen und
- mit 4.992 T€ die sonstigen Zuschüsse an übrige Bereiche.

Hinsichtlich der mit einem Haushaltsansatz 2012 in Höhe von 2.000 T€ eingeplanten Umlage an den Zweckverband "TechnologiePark Mitteldeutschland" wurde entsprechend der Verfügung der Kommunalaufsicht des Landkreises zum Haushalt 2012 über einen Teilansatz von 1.460 T€ eine Mittelsperre verhängt, für die mit SR-Beschluss vom 24.10.2012 unter Beschluss Nr. 224-2012 wiederum eine Teilaufhebung in Höhe von -323 T€ beschlossen wurde. Die letztendliche Inanspruchnahme des Planansatzes 2012 beträgt 374 T€ oder 18,7%.

Unter den Zuschüssen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen beträgt die Bezuschussung des Eigenbetriebes "Freizeitforum" im Jahr 2012 insgesamt 1.052 T€.

Ein Hauptschwerpunkt der sonstigen Zuschüsse an übrige Bereiche ist der Einsatz/ die Verwendung eingegangener Zuschüsse und Spenden. Zudem werden seit 2011 unter dieser Position aufgrund Neuordnung auch die Personal- und Sachkostenzuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger im Stadtgebiet gefasst.

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Transferaufwendungen...	22.689	25.272	31.303	30.982	27.441
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	- - -	+11,4%	+23,9%	-1,0%	-11,4%
<i>Anteil an den ordentl. Aufwendungen d. Jahres</i>	32,3%	34,0%	38,3%	38,0%	34,5%

- *Sonstige ordentliche Aufwendungen*
(Zeile 14)

Jahresergebnis 10.998 T€
fortgeschr. Ansatz 4.541 T€
Haushaltserfüllung 242,2%
Vorjahresergebnis 7.555 T€

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen insbesondere:

- Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen,
- Aufwendungen für Gebühren, für Literatur und für Bürobedarf,
- für Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation,
- für Veranstaltungen und Messen,
- für diverse Versicherungen,
- für Schadensfälle,
- für übernommene Reisekosten,
- für sonstige Geschäftsaufwendungen
- sowie im Zusammenhang mit den Jahresabschlussarbeiten entstandene Aufwendungen.

Die Aufwendungen gem. Zeile 14 der Ergebnisrechnung berühren nahezu alle Bereiche und somit nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

Zum Jahresende 2012 berechnet sich für diese Position insgesamt eine Überschreitung des fortgeschriebenen Ansatzes um **+6.457 T€** oder um **+142%**. Die Ursachen dafür sind vielschichtig.

Zum einen sind in Höhe von **+1.014 T€** außerplanmäßige Mehraufwendungen entstanden aufgrund eines aus einem Rechtsstreit in einer städtischen Grundstücksangelegenheit entstandenen Haftpflichtschadens. Diese sind in der Ansatzfortschreibung jedoch bereits mit berücksichtigt. Zum anderen wurden Einsparungen erzielt, u.a. bei Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von **-529 T€** und bei Honoraren für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von **-90 T€**. Darüber hinaus sind aber auch zusätzliche Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit den Jahresabschlussarbeiten 2012 entstanden, so aus Wertveränderungen, die das bilanzielle Vermögen betreffen, von insgesamt **+3.611 T€**, zusätzliche Aufwendungen für die Bildung von Aufwandsrückstellungen in Höhe von **+3.687 T€** und zur Abbildung des Jahresergebnisses in Höhe von **+8 T€**.

Letztere Mehraufwendungen werden zwar buchhalterisch als Aufwand aber ohne direkte Zahlungswirksamkeit erfasst.

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.542	6.521	7.223	7.555	10.998
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	- - -	+17,7%	+10,8%	+4,6%	+45,6%

- *Zinsen und sonstige
Finanzaufwendungen
(Zeile15)*

Jahresergebnis 2.058 T€
fortgeschr. Ansatz 3.769 T€
Haushaltserfüllung 54,6%
Vorjahresergebnis 2.168 T€

Zinsen bezüglich der laufenden Investitionskredite werden entsprechend der dafür zugrunde liegenden Zins- und Tilgungspläne geplant und gezahlt. Sie sind mit zunehmender Tilgung in der Regel tendenziell rückläufig. Die Auswirkungen durch die Einbindung auch der Stadt Bitterfeld-Wolfen in das Teilentschuldungsprogramm des Landes *Stark II* sind sowohl planungsseitig als auch im Ergebnis mit berücksichtigt; diese werden vollständig aber erst langfristig sichtbar. Bis zum Jahresende 2012 wurde an Zinsen für Investitionskredite ein Gesamtbetrag von **1.310 T€** gegenüber einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 von 1.350 T€ aufgewendet.

Zugleich fallen unter diese Position die als Haushaltsschwerpunkt mehr und mehr an Bedeutung gewinnenden Kassenkreditzinsen. Der Haushaltsansatz 2012 beträgt 2.092 T€. Davon wurden vorab bereits 400 T€ durch Mittelsperre gesperrt. Dennoch erhöhen sich gegenüber dem Haushaltsansatz des Vorjahres die bereitgestellten Mittel um +492 T€ oder um +41%. Die Inanspruchnahme dieses Haushaltsansatzes 2012 erfolgt mit **554 T€** und zu 33% jedoch eher verhalten. Die Ursachen liegen im erneut sehr niedrigen allgemeinen Zinsniveau im gesamten Jahresverlauf 2012 und im insgesamt nicht in dem Maße wie nach vorheriger vorsichtiger Kalkulation entstandenen städtischen Liquiditätsbedarf. In Anbetracht ihrer bereits erreichten absoluten Höhe und dennoch weiter zunehmenden Kassenkreditschulden ist das daraus für die Zukunft erwachsende Zinsänderungsrisiko für den Stadthaushalt sehr bedrohlich.

Ebenso mit einem Sperrvermerk versehen sind die im Jahr 2012 mit insgesamt 100 T€ unter den sonstigen Finanzaufwendungen eingeplanten Aufwendungen für sonstige Zinsen, so z.B. für Stundungszinsen. Im Ergebnis 2012 wurde auch die geänderte Zielstellung eingehalten.

Im Weiteren wurden durch Verzinsung von Steuernachforderungen, also von Steuererstattungen, **191 T€** gegenüber einem fortgeschriebenen Ansatz 2012 von 200 T€ mit 95% Haushaltserfüllung aufwandswirksam.

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.366	2.177	2.038	2.168	2.058
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	---	-8,0%	-6,4%	+6,4%	-5,1%

- *Bilanzielle Abschreibungen*
(Zeile 16)

Jahresergebnis 7.670 T€
fortgeschr. Ansatz 7.240 T€
Haushaltserfüllung 105,9%
Vorjahresergebnis 7.510 T€

Abschreibungen, dessen Ziel die Ermittlung des Werteverzehrs des städtischen Vermögens sowie dessen periodengerechte Erfassung in der Ergebnisrechnung ist, dienen der Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände auf die jeweils dafür zugrunde liegende Nutzungsdauer.

Die deutlich über dem fortgeschriebenen Ansatz liegende Festsetzung von Abschreibungen im Jahr 2012 resultiert aus der auch weiter fortgeschrittenen Erfassung und Bewertung der städtischen Vermögensbestände.

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Abschreibungen	7.040	7.203	7.423	7.510	7.670
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	- - -	+2,3%	+3,1%	+1,2%	+2,1%

Summe der ordentlichen Aufwendungen
(Zeile 17)

Jahresergebnis 79.539 T€
fortgeschr. Ansatz 78.276 T€
Haushaltserfüllung 101,6%
Vorjahresergebnis 81.222 T€

Ordentliches Ergebnis
(Zeile 18)

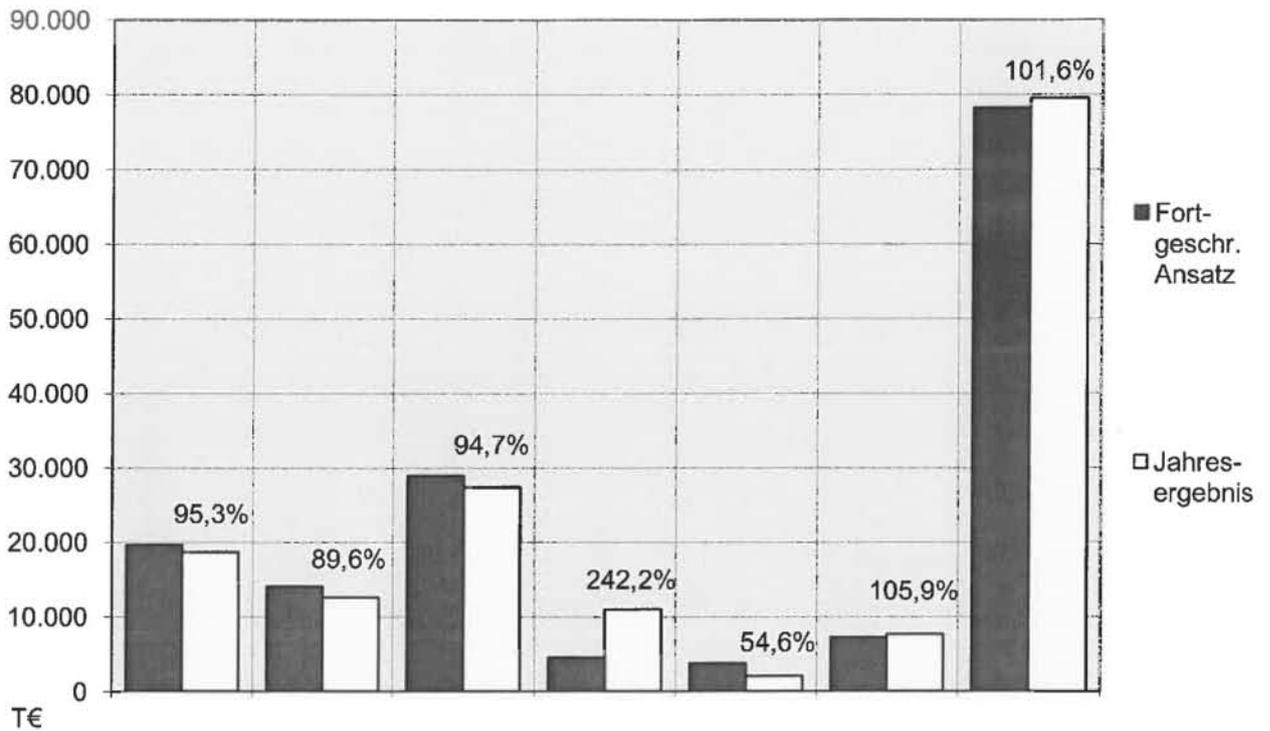
Jahresergebnis -4.217 T€
fortgeschr. Ansatz -17.869 T€
Vorjahresergebnis -22.213 T€

<i>Angaben in T€</i>	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012
Ordentliche Aufwendungen	70.160	74.272	81.774	81.222	79.539
<i>Änderung zum Vorjahr</i>	- - -	+5,9%	+10,1%	-0,5%	-2,1%

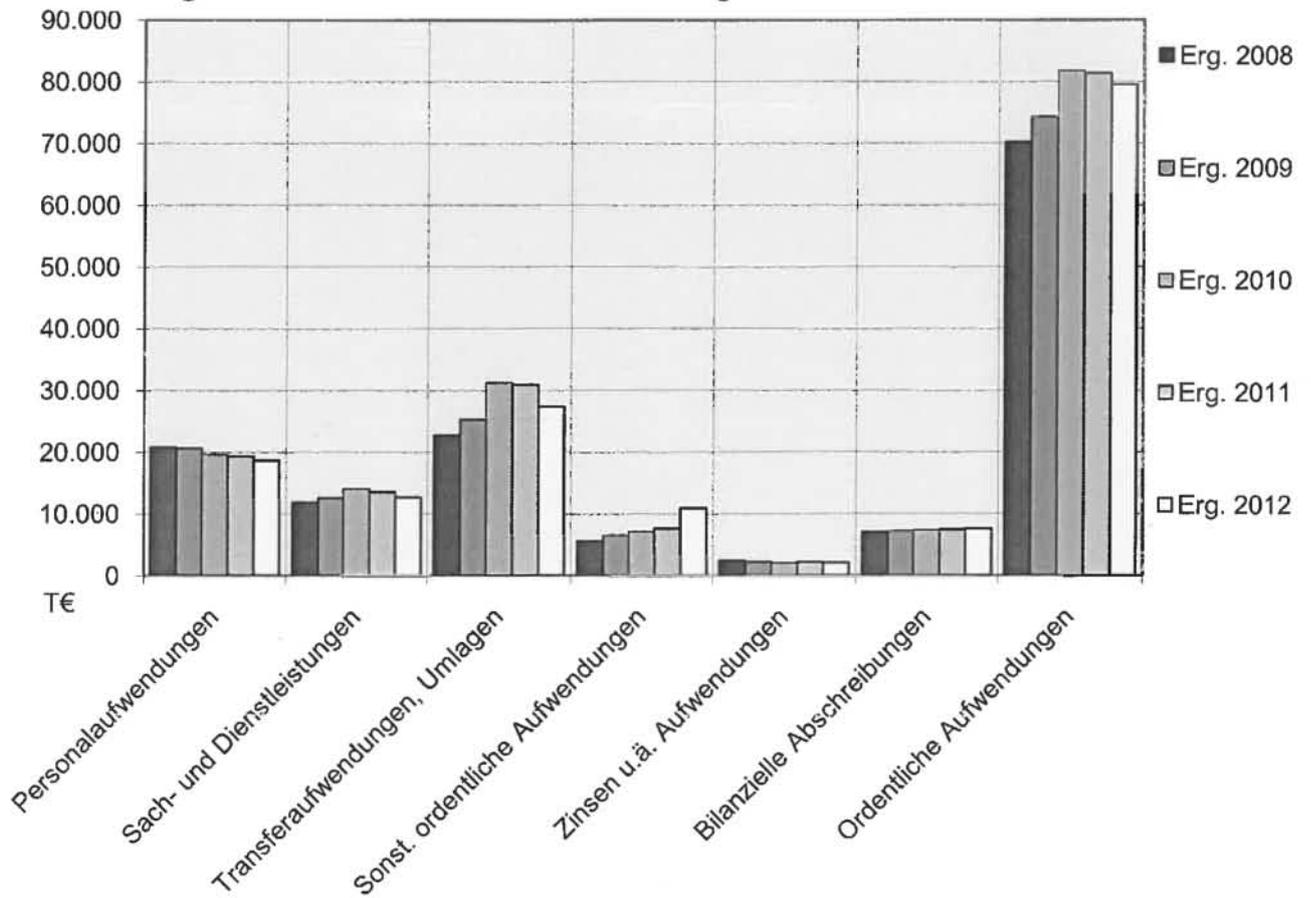
Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012 verringert sich im Jahresergebnis 2012 der entstandene Jahresfehlbetrag 2012 (ausgewiesen in Zeile 25 der Gesamtergebnisrechnung):

→ von **-17.907 T€**
→ auf **-4.655 T€**
um **+13.252 T€** oder um **+74,0%**.

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2012 im Vergleich der ordentlichen Aufwendungen mit Ausweis der anteiligen Haushaltserfüllung



Gegenüberstellung der Jahresrechnungsergebnisse 2008 bis 2012 im Vergleich der ordentlichen Aufwendungen



3. Finanzlage/ Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

3.1. *Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres 2012*

Der bilanzielle Bestand an liquiden Mitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 beträgt **10.448.001,06 €**. Gemäß Abschlussbilanz zum 31. Dezember 2011 setzt er sich wie folgt zusammen:

Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	10.113.814,55 €
Sonstige Einlagen	321.948,65 €
Bargeld	12.237,86 €
Liquide Mittel zum 31.12.2011 gesamt	10.448.001,06 €

3.2. *Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit*

Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit verbessert sich gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz 2012

von -13.578.493,99 €
um +12.153.600,17 € und beträgt am Jahresende 2012
-1.424.893,82 €.

Ursache für diese Entwicklung sind sowohl die erhöhten Einzahlungen als auch verminderte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit - analog den entsprechenden Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung 2012.

3.3. *Saldo aus der Investitionstätigkeit*

Der Investitionshaushalt 2012 ist plangemäß ausgeglichen. Im Wesentlichen aufgrund der Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von 4.797.409,40 € beträgt der Saldo aus Investitionstätigkeit im fortgeschriebenen Ansatz dann -4.796.937,45 €.

Aufgrund realisierter investiver Einzahlungen in Höhe von 5.741.643,95 € und Auszahlungen von 6.549.071,42 € berechnet sich am Jahresende 2012 ein Saldo aus Investitionstätigkeit von **-807.427,47 €**.

Von den vorgesehenen Investitionsmaßnahmen konnten mehrere im Jahr 2012 nicht abgeschlossen werden. Es wurden investive Haushaltsermächtigungen von insgesamt 3.687.699,47 € in das Folgejahr übertragen, darunter 3.581.642,70 € an Ermächtigungen für Baumaßnahmen.

3.4. Saldo aus der Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich gegenüber dem Finanzplan 2012

von -2.280.700,00 €
um -1.961.771,69 €
auf **-4.242.471,69 €**.

Hauptursache ist eine im Jahr 2012 unvorhergesehene um -2.000.000 € verringerte Inanspruchnahme/ Rückführung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit.

3.5. Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres 2012

Unter Berücksichtigung eines um **+451.422,08 €** erhöhten Bestands fremder Finanzmittel beträgt am Jahresende 2012 der bilanzielle Bestand an liquiden Mitteln **4.424.630,16 €**.

Er untergliedert sich gemäß Abschlussbilanz 2012 wie folgt:

Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	4.056.503,22 €
Sonstige Einlagen	329.715,98 €
<u>Bargeld</u>	<u>38.410,96 €</u>
Liquide Mittel zum 31.12.2012 gesamt	4.424.630,16 €

3.6. Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes im Jahr 2012

Liquide Mittel am Jahresanfang 2012	10.448.001,06 €
<u>Liquide Mittel am Jahresende 2012</u>	<u>4.424.630,16 €</u>
Gesamtveränderung/ Verringerung in 2012	-6.023.370,90 €

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

1. Gründung einer städtischen Bädergesellschaft im Zuge der Errichtung eines steuerlichen Querverbundes mit der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 095-2011 vom 24. August 2011 zur *Weiterführung der Haushaltskonsolidierung* wurden Untersuchungen hinsichtlich eines möglichen Trägerwechsels für den städtischen Eigenbetrieb "Freizeitforum" angestellt. Am 19. April 2012 beschloss der Stadtrat unter Beschluss Nr. 068-2012 die Errichtung eines steuerlichen Querverbundes mit der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH unter Einbeziehung beider vom bisherigen Eigenbetrieb „Freizeitforum“ betriebenen Bäder.

Die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahme Nummer 43/03 basiert auf dem Bescheid des Finanzamtes vom 08. Dezember 2011. Darin wird das Vorliegen des dafür maßgeblichen Kriteriums einer "engen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung" bestätigt, woraufhin die Ergebnisse der Bäder und der Stadtwerke im Rahmen einer zu begründenden Organschaft überhaupt erst miteinander verrechnet werden können.

Die Umsetzung des Vorhabens wurde durch eine eigens dafür gegründete Sonderarbeitsgruppe des Stadtrates durchgeführt.

Am 24. Oktober 2012 beschloss der Stadtrat unter Beschluss Nr. 175-2012

- die Gründung der "Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH" zum 01. Januar 2013 als eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt
- unter Auflösung des Eigenbetriebes Freizeitforum
- und mit Übertragung des städtischen Geschäftsanteils an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH auf die neu gegründete Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Die Laufzeit für den steuerlichen Querverbund beträgt gem. § 4 Abs. 2 des Ergebnisabführungsvertrags mindestens 5 Zeitjahre.

2. Umstrukturierung des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"

Ebenso auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 095-2011 vom 24. August 2011 zur *Weiterführung der Haushaltskonsolidierung* erfolgten Untersuchungen hinsichtlich einer Umstrukturierung des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" nach Maßgabe von Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Diesbezügliches Hauptziel ist die Optimierung der gegebenen Geschäftsprozesse und betrieblichen Strukturen. Dazu in Überarbeitung befindet sich das Betriebskonzept des Eigenbetriebes.

Die Prüfung von Umstrukturierungsmöglichkeiten umfassen die verschiedensten Varianten. Diese reichen von einer Rekommunalisierung des Betriebes bis zur Teilprivatisierung von einzelnen Betriebsteilen oder auch bis hin zur Privatisierung des gesamten Betriebes.

Das Vorhaben wird unter der Haushaltskonsolidierungsmaßnahme Nr. 43/ 05 mit der Gesamtzielstellung der Kostenoptimierung im Eigenbetrieb "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" geführt. Die Einhaltung der jährlichen Zielvorgaben durch das Haushaltskonsolidierungskonzept wird laufend überwacht, die Stände dokumentiert und mit dem Konzept abgerechnet.

3. Umstrukturierung städtischer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.12.2010 unter Beschluss Nr. 325-2010 den Grundsatzbeschluss zur Untersuchung der Möglichkeiten zur Umstrukturierung städtischer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen gefasst. Es wurden die kommunalen Gesellschaften insbesondere dahingehend untersucht, ob durch die Zusammenführung von Unternehmen eine Straffung der Tätigkeitsfelder und damit Kostenreduzierungen für die Stadt insgesamt bewirkt werden können. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet und ein Koordinator bestimmt.

Im Rahmen des Umgestaltungsprozesses ist man von den ursprünglichen Zielen, vorerst die Gesellschaften in zwei städtischen Gesellschaften zu bündeln, abgewichen. Der Stadtrat entschied sich, dass für die Bildung einer einheitlichen Stadtentwicklungsgesellschaft (STEG) nur die IPG und die EWN fusioniert werden. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist deren alleinige Gesellschafterin. Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde im Ergebnis der Umstrukturierungsaktivitäten der Verschmelzungsvertrag mit Rückwirkung zum 01.01.2013 am 18.06.2013 unterzeichnet. Damit ist der kommunale Einfluss insgesamt gestärkt worden verbunden mit erreichter Abschaffung von Doppelstrukturen.

VI. Entwicklungsausblick – Chancen, Risiken und dauernde Leistungsfähigkeit

➤ Doppischer Haushalt

Mit dem Jahresabschluss 2012 stehen der Stadt Bitterfeld-Wolfen aus nunmehr fünf doppisch geführten Haushaltsjahren Vergleichsdaten zur Verfügung. Damit verbessern sich Aussagekraft und Kontinuität des Rechnungswesens insgesamt sowie die Sicherheit der Planungsgrundlagen weiter. Mittel- und auch langfristige Tendenzen werden besser erkennbar und sicherer prognostizierbar. Insofern wird das für die Stadt Bitterfeld-Wolfen künftig auch weiterhin erforderliche Haushaltskonsolidierungskonzept auf eine verlässlichere Grundlage gestellt und werden diesbezügliche Aussagen über mögliche Zielerreichungen realistischer.

➤ Konjunkturelle Entwicklung

Dabei wird die fortbestehende strukturelle Abhängigkeit der Kommunalfinanzen von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie auch von den Entwicklungen auf insbesondere landes- und regionalpolitischer Ebene den Verlauf der städtischen Haushaltskonsolidierung weiterhin maßgeblich bestimmen. Derartige Effekte beeinflussen sowohl die Ertrags- als auch die Aufwandsseite des Haushaltes. Die Nutzung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für Einsparungen und Effizienzsteigerungen bleibt somit auch weiterhin oberstes Gebot des städtischen Handelns.

➤ Demographische Entwicklung

Folgeschwere Auswirkungen hätte ein ungebremster Fortbestand der derzeitigen demographischen Entwicklung. Ein weiterer Rückgang der städtischen Einwohnerzahl führt über den kommunalen Finanzausgleich einerseits zu rückläufigen Erträgen, bedeutet andererseits aber nicht auch eine adäquate Verringerung der städtischen Aufgaben und insbesondere nicht auch der städtischen Infrastruktur. Als Folge sind deshalb üblicherweise steigende Pro-Kopf-Kosten bei einem Rückgang der Bevölkerung trotz administrativer Anstrengungen, diesen Kostenanstieg zu vermeiden, zu verzeichnen (Remanenzkosteneffekt).

➤ Investitionen

Besorgniserregend ist zudem die seit Jahren bestehende Unterfinanzierung des Investitionshaushaltes. Die aufgrund nur unzureichender Finanzmittel bereits dauerhaften Kürzungen im investiven Bereich

vergrößern den städtischen Sanierungs- und Investitionsstau. Daraufhin nimmt jährlich der Vermögens- und Substanzverlust noch weiter zu.

Vor diesem Hintergrund erhalten die Konsolidierungsbestrebungen eine zusätzliche Bedeutung. Während gemäß § 98 Abs. 3 KVG LSA im Ergebnishaushalt mittelfristig "lediglich" ein Haushaltsausgleich herzustellen ist, müsste langfristig tatsächlich eine kontinuierliche Erzielung von Haushaltsüberschüssen zumindest in Höhe der ordentlichen Tilgung angestrebt werden, denn anders ließen sich die für den Substanzerhalt und so auch die für ein wünschenswertes moderates Wachstum erforderlichen Investitionsmittel vermutlich nicht aufbringen.

➤ Haushaltskonsolidierung / Haushaltsausgleich

In Anbetracht der äußeren Umstände erscheint es jedoch bereits fraglich, ob von der Stadt ein vollständiger Haushaltsausgleich in absehbarer Zeit überhaupt erreicht werden kann und ob sie diesen aus eigenen Kräften zu erbringen vermag. Die städtischen Konsolidierungspotentiale sind nach jahrelanger intensiver Haushaltskonsolidierung schon nahezu erschöpft, eine den gesetzlichen Erfordernissen anzupassende Erweiterung des Konzeptes ist schon nicht mehr vorstellbar, wenn nicht sogar unmöglich.

➤ Stadtentwicklung

Als ein zumindest weiterer Schritt in diese Richtung wird es in Zukunft verstärkt darauf ankommen, im Stadtgebiet noch vorhandene Doppelstrukturen weiter abzubauen. Dabei muss es der Stadt gelingen ohne dringend nötige zusätzliche investive Spielräume ein weiteres Zusammenwachsen der einzelnen Ortsteile zu einer urbanen Einheit voranzutreiben, den Anforderungen eines bedeutenden Industrie- und Wirtschaftszentrums zu entsprechen und den Bürgern ein attraktives Lebensumfeld mit einer modernen Verwaltung zu bieten.

➤ Entschuldung

Zudem ist es erklärtes Ziel, den Stadthaushalt weiter zu entschulden. Der Schwerpunkt liegt hier nunmehr bei den Liquiditätskrediten. Das heißt, zunehmende Priorität wird eine stetige Sicherung der Liquidität des Haushaltes trotz schrittweiser Rückführung des satzungsgemäßen Kassenkreditrahmens - entsprechend auch den diesbezüglichen kommunalaufsichtlichen Forderungen - einzuräumen sein.

Gesamt- rechnung

Ergebnisrechnung 2012

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01 Steuern und ähnliche Abgaben	31.656.135,14	37.140.500,00	37.555.408,77	414.908,77	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.072.429,85	11.043.272,10	16.735.735,25	5.692.463,15	0,00
03 + Sonstige Transfererträge	634.397,97	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.677.659,42	2.759.867,02	2.474.206,74	-285.660,28	0,00
05 + privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.723.080,08	1.671.025,81	1.647.134,91	-23.890,90	0,00
06 + sonstige ordentliche Erträge	11.913.815,30	6.374.179,61	15.443.870,36	9.069.690,75	0,00
07 + Finanzerträge	1.331.156,41	1.417.647,77	1.465.590,62	47.942,85	0,00
08 +/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09 = Ordentliche Erträge	59.008.674,17	60.406.492,31	75.321.946,65	14.915.454,34	0,00
10 Personalaufwendungen	-19.240.768,01	-19.520.444,21	-18.562.336,41	958.107,80	0,00
11 + Versorgungsaufwendungen	-137.495,19	-142.600,00	-171.549,03	-28.949,03	0,00
12 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.629.127,14	-14.098.874,74	-12.637.532,71	1.461.342,03	0,00
13 + Transferaufwendungen	-30.981.754,25	-28.964.255,82	-27.441.474,53	1.522.781,29	0,00
14 + sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.554.593,91	-4.540.853,04	-10.998.341,03	-6.457.487,99	0,00
15 + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-2.168.303,48	-3.769.000,00	-2.057.967,43	1.711.032,57	0,00
16 + bilanzielle Abschreibungen	-7.510.050,37	-7.239.700,00	-7.670.033,94	-430.333,94	0,00
17 = Ordentliche Aufwendungen	-81.222.092,35	-78.275.727,81	-79.539.235,08	-1.263.507,27	0,00
18 = Ordentliches Ergebnis	-22.213.418,18	-17.869.235,50	-4.217.288,43	13.651.947,07	0,00
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19 außerordentliche Erträge	195.902,40	2.814,63	779.159,62	776.344,99	0,00
20 - außerordentliche Aufwendungen	-11.350,68	-40.087,07	-1.216.772,06	-1.176.684,99	0,00
21 = Außerordentliches Ergebnis	184.551,72	-37.272,44	-437.612,44	-400.340,00	0,00
22 = Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-22.028.866,46	-17.906.507,94	-4.654.900,87	13.251.607,07	0,00
23 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	80.510,34	132.300,00	82.249,64	-50.050,36	0,00
24 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-80.510,34	-132.300,00	-82.249,64	50.050,36	0,00
25 = Ergebnis	-22.028.866,46	-17.906.507,94	-4.654.900,87	13.251.607,07	0,00

Finanzrechnung 2012

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
01 Steuern und ähnliche Abgaben	32.882.606,05	37.031.400,00	37.387.004,36	355.604,36	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.093.901,52	11.025.498,25	16.734.021,67	5.708.523,42	0,00
03 + sonstige Transfereinzahlungen	634.397,97	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.656.189,46	2.759.867,02	2.435.932,82	-323.934,20	0,00
05 + privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.586.082,19	1.663.762,81	1.601.475,95	-62.286,86	0,00
06 + sonstige Einzahlungen	3.022.897,03	2.713.778,61	2.470.901,96	-242.876,65	0,00
07 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.329.062,78	1.417.647,77	1.505.467,50	87.819,73	0,00
08 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.205.137,00	56.611.954,46	62.134.804,26	5.522.849,80	0,00
09 Personalauszahlungen	-19.233.609,54	-20.099.394,15	-18.440.725,08	1.658.669,07	0,00
10 + Versorgungsauszahlungen	-137.243,19	-142.600,00	-171.549,03	-28.949,03	0,00
11 + Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.331.607,27	-14.144.995,62	-12.018.992,51	2.126.003,11	0,00
12 + Transferauszahlungen	-33.464.710,11	-28.605.838,43	-27.309.767,84	1.296.070,59	0,00
13 + sonstige Auszahlungen	-2.765.919,23	-3.428.620,25	-3.581.264,20	-152.643,95	0,00
14 + Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-2.159.875,51	-3.769.000,00	-2.037.399,42	1.731.600,58	0,00
15 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Saldo Zeilen 8 und 15)	-71.092.964,85	-70.190.448,45	-63.559.698,08	6.630.750,37	0,00
16 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-19.887.827,85	-13.578.493,99	-1.424.893,82	12.163.600,17	0,00
17 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen	6.925.233,83	6.079.024,03	5.473.913,61	-605.110,42	0,00
18 + Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	297.559,53	228.367,96	267.730,34	39.362,38	0,00
19 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.222.793,36	6.307.391,99	5.741.643,95	-565.748,04	0,00
20 Auszahlungen für eigene Investitionen	-5.395.652,77	-11.104.329,44	-6.375.702,78	4.728.626,66	-3.687.669,47
21 + Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	-173.368,64	-173.368,64	0,00
22 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.395.652,77	-11.104.329,44	-6.549.071,42	4.555.258,02	-3.687.669,47
23 = Saldo aus Investitionstätigkeit (Saldo Zeilen 19 und 22)	1.827.140,59	-4.796.937,45	-807.427,47	3.989.509,98	-3.687.669,47
24 = Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (Summe Zeilen 16 und 23)	-18.060.687,26	-18.375.431,44	-2.232.321,29	16.143.110,15	-3.687.669,47
25 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.480.261,92	1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00	0,00
26 - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-4.336.713,93	-3.780.700,00	-2.242.471,69	1.538.228,31	0,00
27 + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	33.800.000,00	23.000.000,00	23.000.000,00	0,00	0,00
28 - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	-9.800.000,00	-23.000.000,00	-25.000.000,00	-2.000.000,00	0,00
29 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	21.143.547,99	-2.280.700,00	-4.242.471,69	-1.961.771,69	0,00
30 + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31 - Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33 = Summe aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (Summe Zeilen 29 und 32)	21.143.547,99	-2.280.700,00	-4.242.471,69	-1.961.771,69	0,00
34 = Summe aus dem Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag und aus den Salden der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (Summe Zeilen 24 und 33)	3.082.860,73	-20.656.131,44	-6.474.792,98	14.181.338,46	-3.687.669,47
35 + Einzahlungen fremder Finanzmittel	-54.856,61	0,00	458.294,43	458.294,43	0,00
36 - Auszahlungen fremder Finanzmittel	34.175,47	0,00	-6.872,35	-6.872,35	0,00
37 + Bestand an Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	7.385.821,47	0,00	10.448.001,06	10.448.001,06	0,00
38 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres	10.448.001,06	-20.656.131,44	4.424.630,16	25.080.761,60	-3.687.669,47
39 Abstimmung	0,00	-3.567.357,36	0,00	3.567.357,36	0,00

Teil- rechnungen

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 01

Oberbürgermeisterbereich

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis		Ergebnis		Plan/Ist-Vergleich 2012	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	Fortge- schriebener Ansatz 2012	2012			
	1	2	3			
in EUR						
I. Laufende Verwaltungstätigkeit						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	63.000,00	33.500,00	33.507,00	7,00	0,00
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.519,40	1.510,00	1.390,55	-119,45	0,00
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.419,27	400,00	681,77	281,77	0,00
06	+ sonstige ordentliche Erträge	16.398,02	41.643,46	29.430,46	-12.213,00	0,00
07	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	82.336,69	77.053,46	65.009,78	-12.043,68	0,00
10	Personalaufwendungen	-1.368.810,04	-1.410.950,06	-1.398.560,01	12.390,05	0,00
11	+ Versorgungsaufwendungen	-120.964,90	-117.800,00	-156.950,22	-39.150,22	0,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-475.158,15	-466.510,00	-454.322,65	12.187,35	0,00
13	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-213.855,26	-294.493,40	-261.949,16	32.544,24	0,00
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.202,48	-8.200,00	-7.850,79	349,21	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	-2.189.990,83	-2.297.953,46	-2.279.632,83	18.320,63	0,00
18	= Ordentliches Ergebnis	-2.107.654,14	-2.220.900,00	-2.214.623,05	6.276,95	0,00
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit						
19	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-2.107.654,14	-2.220.900,00	-2.214.623,05	6.276,95	0,00
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-12.528,27	-18.700,00	-14.078,08	4.621,92	0,00
25	= Ergebnis	-2.120.182,41	-2.239.600,00	-2.228.701,13	10.898,87	0,00

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilfinanzrechnung 2012

A. Zahlungsnachweis

Budget: 01
Bürgermeisterbereich

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener	Ergebnis	Plan/Ist	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	Ansatz 2012	2012	Vergleich 2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5

keine Investitionen im Budget 01 geplant

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 01

Oberbürgermeisterbereich

Investitionen und Investitionsförderungsmaß- nahmen	Ergebnis	Fortge- schriebener	Ergebnis	Plan/Ist
	2011	Ansatz 2012	2012	Vergleich 2012
	in EUR			
	1	2	3	4

keine Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Budget 01 geplant

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 02

Personal / Recht

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis		Ergebnis		Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	Fortge- schriebener Ansatz 2012	2012	Plan/Ist- Vergleich 2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	112.964,92	89.700,00	118.212,88	28.512,88	0,00
03 + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.100,17	700,00	6.723,76	6.023,76	0,00
05 + privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	257.193,66	234.204,00	247.035,15	12.831,15	0,00
06 + sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	75.684,05	75.684,05	0,00
07 + Finanzerträge	2.870,24	0,00	652,06	652,06	0,00
08 +/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09 = Ordentliche Erträge	380.128,99	324.604,00	448.307,90	123.703,90	0,00
10 Personalaufwendungen	-1.189.078,80	-1.239.500,00	-1.182.300,54	57.199,46	0,00
11 + Versorgungsaufwendungen	-13.070,29	-16.900,00	-10.986,81	5.913,19	0,00
12 + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-33.669,91	-55.800,00	-43.657,32	12.142,68	0,00
13 + Transferaufwendungen	-31.044,88	-23.900,00	-20.925,81	2.974,19	0,00
14 + sonstige ordentliche Aufwendungen	-145.272,04	-1.203.098,89	-1.193.486,42	9.612,47	0,00
15 + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	-500,00	0,00	500,00	0,00
16 + bilanzielle Abschreibungen	-9.629,13	-3.000,00	-31.202,81	-28.202,81	0,00
17 = Ordentliche Aufwendungen	-1.421.765,05	-2.542.698,89	-2.482.559,71	60.139,18	0,00
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.041.636,06	-2.218.094,89	-2.034.251,81	183.843,08	0,00
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19 außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20 - außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22 = Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-1.041.636,06	-2.218.094,89	-2.034.251,81	183.843,08	0,00
23 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-3.068,64	-2.600,00	-2.568,00	32,00	0,00
25 = Ergebnis	-1.044.704,70	-2.220.694,89	-2.036.819,81	183.875,08	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**Teil A. Zahlungsnachweis**

Budget: 02

Personal / Recht

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung	
	2011	2012	2012	2012		
	in EUR					
	1	2	3	4	5	
Investitionstätigkeit						
Einzahlungen						
01	Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+ Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+ Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06	+ Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen						
09	Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-41.874,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00
12	+ Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-41.874,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00
16	= Saldo Investitionstätigkeit	-41.874,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 02

Personal / Recht

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 01310000					
DV-Software					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-41.874,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-41.874,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-41.874,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 02

Personal / Recht

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	-958,00	-958,00	0,00

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 11

Hauptverwaltung

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	220.729,37	0,00	0,00	0,00
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.817,45	1.500,00	2.338,08	838,08
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	78.290,09	81.044,25	84.249,90	3.205,65
06	+ sonstige ordentliche Erträge	49.766,34	38.800,00	22.054,79	-16.745,21
07	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	350.603,25	121.344,25	108.642,77	-12.701,48
10	Personalaufwendungen	-1.572.774,71	-1.608.200,00	-1.481.360,60	126.839,40
11	+ Versorgungsaufwendungen	-172,00	-4.000,00	-184,00	3.816,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.659.305,96	-1.741.900,00	-1.564.513,02	177.386,98
13	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-481.387,81	-443.844,25	-349.537,68	94.306,57
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-244.992,65	-238.400,00	-223.768,23	14.631,77
17	= Ordentliche Aufwendungen	-3.958.633,13	-4.036.344,25	-3.619.363,53	416.980,72
18	= Ordentliches Ergebnis	-3.608.029,88	-3.915.000,00	-3.510.720,76	404.279,24
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19	außerordentliche Erträge	2.448,00	0,00	0,00	0,00
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Außerordentliches Ergebnis	2.448,00	0,00	0,00	0,00
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-3.606.581,88	-3.915.000,00	-3.510.720,76	404.279,24
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	74.485,04	117.300,00	74.409,64	-42.890,36
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-8.362,92	-11.000,00	-8.442,31	2.557,69
25	= Ergebnis	-3.539.459,76	-3.808.700,00	-3.444.753,43	363.946,57

Teilfinanzrechnung 2012**Teil A. Zahlungsnachweis**

Budget: 11

Hauptverwaltung

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen					
01 Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02 + Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03 + Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05 + Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06 + Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07 + sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen					
09 Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 + Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11 + Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-60.109,31	-105.845,99	-103.119,80	2.726,19	0,00
12 + Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 + Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14 + sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-60.109,31	-105.845,99	-103.119,80	2.726,19	0,00
16 = Saldo Investitionstätigkeit	-60.109,31	-105.845,99	-103.119,80	2.726,19	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 11

Hauptverwaltung

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 01310000					
DV-Software					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-37.000,00	-28.177,26	8.822,74	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-37.000,00	-28.177,26	8.822,74	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-37.000,00	-28.177,26	8.822,74	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 11

Hauptverwaltung

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 07310000					
Technische Anlagen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-21.912,76	-29.000,00	-38.639,61	-9.639,61	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-21.912,76	-29.000,00	-38.639,61	-9.639,61	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-21.912,76	-29.000,00	-38.639,61	-9.639,61	0,00

065

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 11

Hauptverwaltung

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08210000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-6.220,15	-5.445,99	0,00	5.445,99	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-6.220,15	-5.445,99	0,00	5.445,99	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-6.220,15	-5.445,99	0,00	5.445,99	0,00

690

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 11

Hauptverwaltung

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-31.976,40	-34.400,00	-36.302,93	-1.902,93	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-31.976,40	-34.400,00	-36.302,93	-1.902,93	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-31.976,40	-34.400,00	-36.302,93	-1.902,93	0,00

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 12

Kultur / Soziales

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	108.076,56	66.820,85	61.992,55	-4.828,30
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	99.731,23	114.457,02	105.603,08	-8.853,94
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	96.297,45	77.800,00	78.489,17	689,17
06	+ sonstige ordentliche Erträge	346.223,92	360.430,15	410.016,60	49.586,45
07	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	650.329,16	619.508,02	656.101,40	36.593,38
10	Personalaufwendungen	-1.314.735,41	-1.321.900,00	-1.258.158,63	63.741,37
11	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-405.946,68	-573.505,02	-351.866,05	221.638,97
13	+ Transferaufwendungen	-220.660,73	-247.003,00	-246.528,83	474,17
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-274.819,12	-107.300,00	-284.433,05	-177.133,05
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-29.796,26	-89.200,00	-174.308,72	-85.108,72
17	= Ordentliche Aufwendungen	-2.245.958,20	-2.338.908,02	-2.315.295,28	23.612,74
18	= Ordentliches Ergebnis	-1.595.629,04	-1.719.400,00	-1.659.193,88	60.206,12
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	724.481,14	724.481,14
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	-500,00	-1.114.759,24	-1.114.259,24
21	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	-500,00	-390.278,10	-389.778,10
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-1.595.629,04	-1.719.900,00	-2.049.471,98	-329.571,98
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-4.566,82	-7.800,00	-2.856,90	4.943,10
25	= Ergebnis	-1.600.195,86	-1.727.700,00	-2.052.328,88	-324.628,88

Teilfinanzrechnung 2012**Teil A. Zahlungsnachweis**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen					
01 Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	24.352,39	54.000,00	0,00	-54.000,00	0,00
02 + Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03 + Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05 + Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06 + Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07 + sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	24.352,39	54.000,00	0,00	-54.000,00	0,00
Auszahlungen					
09 Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 + Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11 + Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-14.025,48	-17.500,00	-16.776,23	723,77	0,00
12 + Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 + Baumaßnahmen	-1.837,33	-54.000,00	0,00	54.000,00	-54.000,00
14 + sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15.862,81	-71.500,00	-16.776,23	54.723,77	-54.000,00
16 = Saldo Investitionstätigkeit	8.489,58	-17.500,00	-16.776,23	723,77	-54.000,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000157 Konjunkturpaket II - kommunale Investpauschale Brandsicherheitsmaßnahmen Kulturhaus - OT Wolfen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	18.752,39	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	18.752,39	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-1.837,33	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-1.837,33	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	16.915,06	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	45.000,00	0,00	-45.000,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	45.000,00	0,00	-45.000,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-45.000,00	0,00	45.000,00	-45.000,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-45.000,00	0,00	45.000,00	-45.000,00
Saldo (Einzahlungen .i. Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	-45.000,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	5.600,00	9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	5.600,00	9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-9.000,00	0,00	9.000,00	-9.000,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-9.000,00	0,00	9.000,00	-9.000,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.600,00	0,00	0,00	0,00	-9.000,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 01310000					
DV-Software					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.228,08	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-1.228,08	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.228,08	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08210000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-11.489,40	-15.000,00	-12.663,82	2.336,18	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-11.489,40	-15.000,00	-12.663,82	2.336,18	0,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-11.489,40	-15.000,00	-12.663,82	2.336,18	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 12

Kultur / Soziales

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 41 Abs. 4 Satz 2 GemHVO Doppik oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.308,00	-2.500,00	-4.112,41	-1.612,41	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-1.308,00	-2.500,00	-4.112,41	-1.612,41	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.308,00	-2.500,00	-4.112,41	-1.612,41	0,00

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis		Ergebnis		Ermächti- gungsüber- tragung	
	2011	Fortge- schriebener Ansatz	2012	Plan/Ist- Vergleich		
		2012		2012		
			in EUR			
	1	2	3	4	5	
I. Laufende Verwaltungstätigkeit						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.404.450,00	4.514.286,46	4.564.689,46	50.403,00	0,00
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.332.584,51	1.345.200,00	1.005.840,84	-339.359,16	0,00
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.675,75	115.503,00	217.347,51	101.844,51	0,00
06	+ sonstige ordentliche Erträge	809.700,95	374.600,00	554.591,76	179.991,76	0,00
07	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	6.676.411,21	6.349.589,46	6.342.469,57	-7.119,89	0,00
10	Personalaufwendungen	-5.105.311,96	-5.032.200,00	-4.566.736,38	465.463,62	0,00
11	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.509.627,67	-2.497.917,05	-2.259.408,96	238.508,09	0,00
13	+ Transferaufwendungen	-2.521.842,16	-3.322.086,46	-3.390.712,55	-68.626,09	0,00
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.226,67	-120.300,00	-344.187,96	-223.887,96	0,00
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.156.396,32	-1.010.100,00	-1.157.067,00	-146.967,00	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	-11.364.404,78	-11.982.603,51	-11.718.112,85	264.490,66	0,00
18	= Ordentliches Ergebnis	-4.687.993,57	-5.633.014,05	-5.375.643,28	257.370,77	0,00
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit						
19	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-4.687.993,57	-5.633.014,05	-5.375.643,28	257.370,77	0,00
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.740,72	-4.400,00	-1.797,48	2.602,52	0,00
25	= Ergebnis	-4.689.734,29	-5.637.414,05	-5.377.440,76	259.973,29	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**Teil A. Zahlungsnachweis**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Investitionstätigkeit					
Einzahlungen					
01 Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.213.685,14	270.124,03	855.184,58	585.060,55	0,00
02 + Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03 + Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04 + Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05 + Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06 + Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07 + sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.213.685,14	270.124,03	855.184,58	585.060,55	0,00
Auszahlungen					
09 Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 + Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	-4.653,63	0,00	-37.687,48	-37.687,48	0,00
11 + Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-100.450,34	-124.052,08	-76.622,91	47.429,17	0,00
12 + Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13 + Baumaßnahmen	-1.507.619,47	-1.538.309,51	-1.167.630,13	370.679,38	-56.787,00
14 + sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.612.723,44	-1.662.361,59	-1.281.940,52	380.421,07	-56.787,00
16 = Saldo Investitionstätigkeit	-399.038,30	-1.392.237,56	-426.755,94	965.481,62	-56.787,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000029					
BM KiTa "Zwergenland" OT Greppin					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-30.600,00	-25.321,53	5.278,47	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-30.600,00	-25.321,53	5.278,47	0,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0,00	-30.600,00	-25.321,53	5.278,47	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis		Plan/Ist- Vergleich		Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	Fortgeschrie- bener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000048					
Landschaftsbauarbeiten Sportzentrum OT Thalheim					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-11.061,04	-9.969,27	0,00	9.969,27	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-11.061,04	-9.969,27	0,00	9.969,27	0,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-11.061,04	-9.969,27	0,00	9.969,27	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5

Maßnahme: 00000123

Soziale Stadt - "Sporthalle am JC 84" OT Wolfen

Investitionstätigkeit Einzahlungen -----

aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Auszahlungen -----

für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-51.444,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-51.444,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-51.444,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000125					
Aufwertung - Sportplatz GS E.-WeinertOT Wolfen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	19.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	19.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-46.441,48	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-46.441,48	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-27.191,48	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000135					
Beachvolleyballplatz Centercourt OT Greppin					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.396,93	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-1.056,21	0,00	1.056,21	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-4.396,93	-1.056,21	0,00	1.056,21	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-4.396,93	-1.056,21	0,00	1.056,21	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000136					
Sportplatzgebäude OT Greppin					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-7.256,27	-1.704,96	-6.521,01	-4.816,05	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-7.256,27	-1.704,96	-6.521,01	-4.816,05	0,00
Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-7.256,27	-1.704,96	-6.521,01	-4.816,05	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000156					
GS Steinfurth - OT Wolfen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	144.317,49	33.000,00	0,00	-33.000,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	144.317,49	33.000,00	0,00	-33.000,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-41.945,76	-200.000,00	-94.475,21	105.524,79	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-41.945,76	-200.000,00	-94.475,21	105.524,79	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	102.371,73	-167.000,00	-94.475,21	72.524,79	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000158 Weinbergturnhalle OT Bitterfeld					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	9.624,41	66.000,00	66.666,67	666,67	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	9.624,41	66.000,00	66.666,67	666,67	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-100.000,00	-100.000,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-100.000,00	-100.000,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	9.624,41	-34.000,00	-33.333,33	666,67	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000169					
KT "Pumuckl" OT Bobbau					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	46.230,90	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	46.230,90	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	46.230,90	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000181					
Ersatzneubau Kindertagesstätte ("Traumzauberbaum") OT BTF					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	931.770,92	166.600,00	783.993,88	617.393,88	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	931.770,92	166.600,00	783.993,88	617.393,88	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-1.295.470,92	-1.144.979,07	-938.099,38	206.879,69	-10.000,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-1.295.470,92	-1.144.979,07	-938.099,38	206.879,69	-10.000,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-363.700,00	-978.379,07	-154.105,50	824.273,57	-10.000,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000193					
Soziale Stadt - BM KiTa "Farbklecks" OT Wolfen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	54.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	54.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-54.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-54.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen J. Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000226					
Villa Sonnenkäfer OT Bitterfeld					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-50.000,00	-3.213,00	46.787,00	-46.787,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-50.000,00	-3.213,00	46.787,00	-46.787,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-50.000,00	-3.213,00	46.787,00	-46.787,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 03211000					
Kommunale Schulen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-218,35	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-218,35	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-218,35	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 03215000					
sonstigen kommunale Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-38,35	0,00	-37.687,48	-37.687,48	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-38,35	0,00	-37.687,48	-37.687,48	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-38,35	0,00	-37.687,48	-37.687,48	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 07110000					
Fahrzeuge					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-8.865,50	0,00	-1.904,00	-1.904,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-8.865,50	0,00	-1.904,00	-1.904,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-8.865,50	0,00	-1.904,00	-1.904,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08110000					
Betriebsvorrichtungen					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	-6.818,54	-6.818,54	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	0,00	-6.818,54	-6.818,54	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	-6.818,54	-6.818,54	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	In EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08210000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	4.756,65	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	4.756,65	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-49.454,89	-43.000,00	-11.314,96	31.685,04	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-49.454,89	-43.000,00	-11.314,96	31.685,04	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-44.698,24	-43.000,00	-11.314,96	31.685,04	0,00

Teilfinanzrechnung 2012**B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen**

Budget: 13

Schule / Kita / Sport

Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000					
Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Investitionstätigkeit Einzahlungen -----					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	3.734,77	4.524,03	4.524,03	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	3.734,77	4.524,03	4.524,03	0,00	0,00
Auszahlungen -----					
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-42.129,95	-81.052,08	-56.585,41	24.466,67	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-42.129,95	-81.052,08	-56.585,41	24.466,67	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-38.395,18	-76.528,05	-52.061,38	24.466,67	0,00

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 20

Finanzwesen

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis		Ergebnis		Plan/Ist-Vergleich 2012	Ermächti- gungsüber- tragung
	Fortge- schriebener Ansatz		In EUR			
	2011	2012	2012	2012		
	1	2	3	4	5	
I. Laufende Verwaltungstätigkeit						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.513,68	10.300,00	12.130,70	1.830,70	0,00
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.325,81	5.200,00	-4.137,00	-9.337,00	0,00
06	+ sonstige ordentliche Erträge	4.558.175,66	157.201,00	8.819.091,80	8.661.890,80	0,00
07	+ Finanzerträge	14.518,42	0,00	2.385,00	2.385,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	4.599.533,57	172.701,00	8.829.470,50	8.656.769,50	0,00
10	Personalaufwendungen	-1.718.574,28	-1.755.000,00	-1.730.831,92	24.168,08	0,00
11	+ Versorgungsaufwendungen	-836,00	-900,00	-812,00	88,00	0,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-34.492,96	-48.100,00	-32.067,27	16.032,73	0,00
13	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.836.388,14	-158.300,00	-6.146.943,66	-5.988.643,66	0,00
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-425,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-71.495,14	-6.200,00	-2.810,18	3.389,82	0,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	-6.662.211,52	-1.968.500,00	-7.913.465,03	-5.944.965,03	0,00
18	= Ordentliches Ergebnis	-2.062.677,95	-1.795.799,00	915.005,47	2.711.804,47	0,00
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit						
19	außerordentliche Erträge	3.500,00	0,00	47,39	47,39	0,00
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Außerordentliches Ergebnis	3.500,00	0,00	47,39	47,39	0,00
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-2.059.177,95	-1.795.799,00	916.052,86	2.711.851,86	0,00
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-8.609,61	-10.600,00	-9.472,46	1.127,54	0,00
25	= Ergebnis	-2.067.787,56	-1.806.399,00	906.580,40	2.712.979,40	0,00

Teilfinanzrechnung 2012

A. Zahlungsnachweis

Budget: 20
Finanzwesen

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener	Ergebnis	Plan/Ist	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	Ansatz 2012	2012	Vergleich 2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5

keine Investitionen im Budget 20 geplant

100

Teilfinanzrechnung 2012

B. Nachweis einzelner Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Budget: 20

Finanzwesen

Investitionen und Investitionsförderungsmaß- nahmen	Ergebnis	Fortge- schriebener	Ergebnis	Plan/Ist
	2011	Ansatz 2012	2012	Vergleich 2012
	in EUR			
	1	2	3	4

keine Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Budget 20 geplant

Teilergebnisrechnung 2012

Budget: 30

Ordnungswesen

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener Ansatz	Ergebnis	Plan/Ist- Vergleich	Ermächti- gungsüber- tragung
	2011	2012	2012	2012	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.176,98	31.490,82	30.854,58	-636,24
03	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	529.448,65	499.400,00	573.654,34	74.254,34
05	+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	175.883,49	202.700,00	195.538,23	-7.161,77
06	+ sonstige ordentliche Erträge	167.532,08	216.100,00	162.487,83	-53.612,17
07	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/- aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
09	= Ordentliche Erträge	891.041,20	949.690,82	962.534,98	12.844,16
10	- Personalaufwendungen	-3.558.941,00	-3.648.094,15	-3.538.184,37	109.909,78
11	+ Versorgungsaufwendungen	-1.844,00	-2.300,00	-1.980,00	320,00
12	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-697.927,42	-689.000,00	-606.011,23	82.988,77
13	+ Transferaufwendungen	-14.597,53	-16.121,72	-15.551,44	570,28
14	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-439.440,87	-520.474,95	-440.421,43	80.053,52
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+ bilanzielle Abschreibungen	-172.028,20	-182.500,00	-183.503,46	-1.003,46
17	= Ordentliche Aufwendungen	-4.884.779,02	-5.058.490,82	-4.785.651,93	272.838,89
18	= Ordentliches Ergebnis	-3.993.737,82	-4.108.800,00	-3.823.116,95	286.683,05
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	-700,00	0,00	700,00
21	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	-700,00	0,00	700,00
22	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	-3.993.737,82	-4.109.500,00	-3.823.116,95	286.383,05
23	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-28.774,58	-52.200,00	-30.091,25	22.108,75
25	= Ergebnis	-4.022.512,40	-4.161.700,00	-3.853.208,20	308.491,80